WFG
Geschäftsbericht __2023

WFG KREIS UNNA

INHALT

EDITORIAL

Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW Mona Neubaur __4
Landrat und WFG-Aufsichtsratsvorsitzender Mario Löhr __5
Geschäftsführer der WFG Kreis Unna Sascha Dorday __6

FLÄCHENENTWICKLUNG UND -VERMARKTUNG

Intro __8
Flächen und Projektentwicklung der WFG in 2023 __10
Vermarktungserfolge der WFG 2020 bis 2023 __13
Vermarktungserfolge der WFG 2023 __13
Außergewöhnliche archäologische Funde __14
WFG vermarktet Grundstück an Zeller GmbH & Co. KG __15
WFG präsentiert den Wirtschaftsstandort Kreis Unna auf der Expo Real in München __15
WFG setzt auf nachhaltige Kriterien für die Vergabe von Gewerbegrundstücken __16

RÜCKBLICK

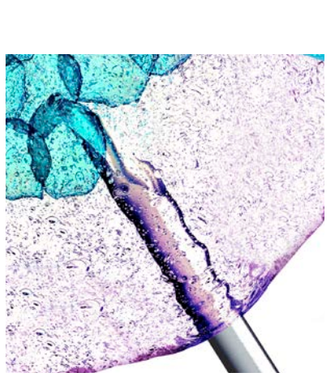
Durch das Jahr 2023 mit der WFG __18

UNTERNEHMENSSERVICE

Intro __34
Gründergeschichten aus dem Kreis Unna __36
Fördermittelberatung: Zusagen der NRW.Bank für den Kreis Unna 2023 __39
Nachhaltiger Wirtschaftsdialog __40
Betriebe begeistern in Bönen für Berufsausbildung __42
Mit EDIH-DO in die digitale Zukunft __44
Projekt In|Die RegionWestfalen mit 3,6 Millionen Euro gefördert __45

FACHKRÄFTESICHERUNG

Intro __46
Praxistag Perspektive Technik: Betriebe treffen junge Technik-Talente __48
Ausgezeichnet in Berufswahlorientierung __50
Wettbewerb PLUSPUNKT FAMILIE: Betriebe ausgezeichnet __52
WFG-Schlossgespräch: Betriebe begeistern mit Berichten aus der Praxis __54
Competentia-Arbeit fortgeführt __55
Fachkräftesicherung in Zahlen __55



5-STANDORTEPROGRAMM

Intro __56
Projekte des 5-StandorteProgramms im Kreis Unna __58
Von der ersten Idee bis zum Projektantrag und zur Umsetzung __58
6,4 Millionen Euro Förderung für das Werkstoffforum der Zukunft __60
Drei Sterne für den Bio-Economy-Campus __62
Vorstudie zum EcoTecHub Bergkamen startet __63

WFGREEN

Intro __64
Schon gewusst? __69

DIE WFG IN ZAHLEN

Beteiligungen und Mitgliedschaften __71
Mitglieder von WFG-Gesellschafterversammlung und WFG-Aufsichtsrat __72
Bilanz __73
Gewinn- und Verlustrechnung __74

IMPRESSUM

__75

MINISTERIN FÜR WIRTSCHAFT, INDUSTRIE, KLIMASCHUTZ UND ENERGIE DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

MONA NEUBAUR

Liebe Leserinnen und Leser,
die Entwicklungsrichtung stimmt und die Veränderungskraft lässt Zuversicht wachsen: Der Wandel vom Steinkohlekraftwerksstandort zur innovativen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Region schreitet voran. Bei dieser Transformation und dem damit einhergehenden Strukturwandel des Kreises Unna, der mit vier Kraftwerksstandorten in Lünen, Werne und Bergkamen besonders vom Ausstieg aus der Steinkohleverstromung betroffen ist, unterstützen wir als Landesregierung die Region gemeinsam mit dem Bund über das 5-StandorteProgramm. Im vergangenen Jahr ist es durch das bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH angesiedelte und vom Land geförderte Projektbüro gelungen, gleich mehrere Vorhaben erfolgreich auf den Weg zu bringen.

Mit dem „Werkstoffforum der Zukunft“ (WdZ) geht 2024 in Schwerte ein Projekt an den Start, das dazu beitragen wird, die Kreislaufwirtschaft zu stärken und die Wertschöpfungsketten im Bereich Kunststoff nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen. Das Vorhaben wird für die kommenden vier Jahre mit rund 6,4 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm STARK (Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten) gefördert. Wir ergänzen diese Förderung um weitere rund 80.000 Euro aus Landesmitteln.

Gute Nachrichten gibt es für ein weiteres Vorhaben: Für eine Vorstudie zur Realisierung eines Technologiehubs für nachhaltige Wertschöpfung – „EcoTecHub“ – in Bergkamen haben wir in 2024 knapp 150.000 Euro über einen sogenannten „Transformations-Booster“ im 5-Standorte-Programm zur Verfügung gestellt. Forschende der Hochschule Bochum und der Westfälischen Hochschule werden in den kommenden Monaten weiterdenken, inwieweit der EcoTecHub mit den Schwerpunkten Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit im Rahmen des 5-StandorteProgramms verankert werden kann. Mit der Vorstudie sind große Chancen verbunden: Denn um unsere Unternehmen nachhaltig aufzustellen, müssen wir die Kreislaufwirtschaft – eine der Leitbranchen im Kreis Unna – fördern und beim Umgang mit Rohstoffen und generell in Produktionsprozessen konsequent in Kreisläufen denken. Der EcoTecHub in Bergkamen kann einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten, die Partnerinnen und Partner in der Region sowie ihre Produkte und Prozesse zukunftsfähig auszurichten.

Erfreulich ist auch die Entwicklung, die der Bio-Economy-Campus in Bönen im vergangenen Jahr genommen hat. Das Projekt zahlt darauf ein, die Bioökonomie und biotechnologische Innovationen zu fördern. Der Strukturstärkungsrat im 5-StandorteProgramm zeigte sich in seiner letzten Sitzung des Jahres 2023 überzeugt, dass mit dem Projekt positive Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte sowie besondere Nachhaltigkeitswirkungen erzielt werden können, und zeichnete es mit drei Sternen aus. Mit diesem regionalen Siegel empfiehlt das Gremium der Landesregierung das Projekt zur Förderung. Der Wissenstransfercampus soll Wissenschaft und Wirtschaft im Themenfeld der Bioökonomie vereinen. Neben dem Bau von Labor- und Technikumsflächen für bioökonomische Anwendungen ist langfristig auch ein virtuelles Transferinstitut für Bioökonomie und nachhaltige Entwicklung als Verbund der Hochschulen in der Region geplant.

Darüber hinaus sind im Kreis Unna viele weitere erfolgversprechende Projekte im Rahmen des 5-StandorteProgramms in der Pipeline, deren Entwicklung den Transformationsprozess der Wirtschaft im Kreis Unna vorantreiben und befördern und den Standort als Teil Nordrhein-Westfalens, das sich auf den Weg zur klimaneutralen Industrieregion der Zukunft macht, stärken werden.

Die Wirtschaftsförderung des Kreises Unna mit ihrer starken Vernetzung zu Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ist dabei eine wichtige Partnerin, für deren langjährige erfolgreiche Arbeit ich an dieser Stelle Anerkennung und Dank aussprechen möchte.

Ich freue mich darauf, den in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises eingeschlagenen Weg weiter zu unterstützen und wünsche allen Beteiligten mit dem in der Region spürbaren Transformationsspirit weiterhin viel Erfolg.

Beste Grüße
Mona Neubaur

LANDRAT UND WFG-AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

MARIO LÖHR

In den Tagen, in denen dieser Geschäftsbericht entsteht, sinken die Wachstumsprognosen für die deutsche Wirtschaft auf magere 0,1 Prozent. Das hat viele Ursachen: Die Krisen, die sich in den zurückliegenden Jahren ineinandergeschoben haben, zeigen weiter Wirkung. Die offenen und schwellenden weltpolitischen Konflikte behindern den freien Handel und belasten nicht nur unsere Exportwirtschaft.

Dazu kommt nach wie vor: Uns gehen die Arbeitskräfte aus. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften gefährdet Wachstum und Wohlstand in unserem Land. Doch während die weltpolitische Lage den regionalen Akteuren in Unternehmen und Politik wenig bis keine Handlungsoptionen lässt – können wir in der Region Kreis Unna Manches bewegen, wenn es um Nachwuchs und Qualifizierung geht.

Mein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Übergang von Schule zum Beruf. In diese Lebensphase fällt für jungen Menschen eine der wichtigsten Entscheidungen ihres Lebens – wir müssen sie im gesellschaftlichen Interesse dabei unterstützen, wo immer es geht. Das zu organisieren ist eine Aufgabe, die eine Instanz alleine nicht stemmen wird – Gemeinsam geht mehr! Das gilt auch für dieses überlebenswichtige Thema unserer Wirtschaft und damit unseres Gemeinwesens.

Die Wirtschaftsförderung Kreis Unna und der Kreis selbst kooperieren deshalb eng, um die verschiedenen Akteure und vor allem deren unterschiedliche Initiativen zu bündeln und sichtbar zu machen. Wir sind da im Jahr 2023 ein gutes Stück weitergekommen. Gewonnen ist aber noch nichts – das Thema bleibt Pflichtaufgabe für Wirtschaftsförderung und Kreis.

Ich bin zudem froh über jede weitere Initiative, mit der wir dem Fachkräftemangel begegnen. Der Kanon ist breit gefächert: Bei der Frauenerwerbsquote etwa ist nach wie vor noch viel Luft nach oben – die WFG ist da im regionalen Kontext am Ball. In anderen Bereichen sind eher Politik und Verwaltung gefordert, erst danach kann die Wirtschaftsförderung mit ihrem Instrumentenkoffer unterstützen.

Die Einwanderung und die Integration von ausländischen Fachkräften ist ein solches Thema. Da hat sich in den letzten Jahren etwas getan und doch müssen wir noch besser und vor allem schneller werden.

Der Kreis hat sich dem angenommen und sich mit seiner Ausländerbehörde und der kommunalen Integration neu aufgestellt. Die Richtung ist vorgeben: Wir wollen – auch aus wohlverstandenem Eigeninteresse – die Menschen willkommen heißen, sie schnell integrieren und denen, die eine gute Bleibeperspektive haben, auch eine Beschäftigungsperspektive bieten. Dazu – das wissen wir alle – braucht es mehr als den Umbau von Verwaltungsstrukturen, es braucht den (politischen) Willen und ein Umdenken in unserer Gesellschaft. Da sind wir wieder an dem einen Punkt: Gemeinsam geht mehr! Und ich will hoffen: … auch schneller.

Sie werden beim Lesen des Geschäftsberichtes auf viele weitere Aktivitäten und Projekte unserer Wirtschaftsförderung stoßen, denen ich in einem Grußwort nicht gerecht werden kann. Ich bitte um Nachsicht, will aber eines klar sagen: Die Wirtschaftsförderung im Kreis Unna ist gut aufgestellt und offen für Neues – darauf kommt es an in einer herausfordernden Zeit, in der wir uns als Wirtschaft und Gesellschaft ein gutes Stück weit neu erfinden müssen.

In diesem Sinne
Glückauf

„__IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR HAT DIE WFG KREIS UNNA FÖRDERMITTEL IN HÖHE VON 15,1 MILLIONEN EURO FÜR DIE REGION AKQUIRIERT.“

GESCHÄFTSFÜHRER DER WFG KREIS UNNA

SASCHA DORDAY

Liebe Leserinnen und Leser,
gemeinsam geht mehr! Das vergangene Jahr war geprägt von großen Herausforderungen und unvorhersehbaren Veränderungen. Die globalen Entwicklungen haben gezeigt, wie wichtig es ist, regional und lokal aktiv zu werden und gemeinsam die Weichen für eine stabile wirtschaftliche Zukunft zu stellen. Eine starke Wirtschaft bildet die Grundlage für einen lebenswerten Kreis Unna!

In den zehn Städten und Gemeinden haben wir auch im Jahr 2023 konsequent an der Resilienz unseres Wirtschaftsstandortes gearbeitet. Mit einem Fokus auf die Entwicklung der vorhandenen Stärken haben wir innovative Unternehmen für den Kreis begeistern können und Bestandsunternehmen dabei unterstützt, sich in einem herausfordernden weltwirtschaftlichen Umfeld zu behaupten.

Projekte wie die Entwicklung des Schürenfeldes in Fröndenberg oder die Süderweiterung des ECO PORTS in Holzwickede zeigen, dass wir gemeinsam mit den Städten und Gemeinden auf dem richtigen Weg sind, um Toplagen für Unternehmen zu schaffen. Bei der Vergabe der Gewerbeflächen setzt die WFG in Zukunft auf nachhaltige Kriterien. Ziel ist es, zukunftsorientierte Unternehmen mit nachhaltigen Arbeitsplätzen für Fachkräfte und widerstandsfähige Wirtschaftsstrukturen aufzubauen und dadurch auch die Finanzkraft der zehn Kommunen zu erhöhen sowie einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Qualität statt Quantität – 2023 haben wir uns darauf konzentriert, nachhaltige und zukunftsfähige Projekte voranzutreiben, die langfristig erfolgreich sind. Mit dem Wirtschaftsdialog „Fokus Nachhaltigkeit“ haben wir im vergangenen Jahr ein neues Format genutzt, um mit den heimischen Unternehmerinnen und Unternehmern ins Gespräch zu kommen. Auch in Zukunft soll es im Dialog um Themen gehen, die Sie und uns bewegen. Mit dem Projekt In|Die Region Westfalen: Kompetenzregion für grüne Produktion zahlen wir gemeinsam mit unseren Partnern Dortmund, Bochum, Hagen und Hamm auf den nachhaltigen Umbau von Produktionsprozessen ein. Über den European Digital Innovation Hub Dortmund, kurz EDIH-DO, unterstützen wir ebenfalls mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft Unternehmen dabei, Digitalisierungspotentiale zu identifizieren und umzusetzen.

Zukünftige Fachkräfte sind in 2023 ebenfalls auf ihre Kosten gekommen. Alljährlich begeistern Betriebe aus Bönen Schülerinnen und Schüler mit ihrem Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen, im vergangenen Jahr waren es 370. Auch der Praxistag Perspektive Technik zahlt auf die Karriere vor der Haustür und vor allem in den MINT-Bereichen ein. Für besondere Leistungen in der Berufswahlorientierung zeichnen wir Schulen mit dem Berufswahl-SIEGEL aus. 2023 haben fünf Schulen aus dem Kreis Unna bereits eine Anschlusszertifizierung erhalten.

„_QUALITÄT STATT QUANTITÄT“

Fünf Unternehmen der Regionen berichteten im WFG-Schlossgespräch von ihrem erfolgreichen Talent-Recruiting. An sieben Betriebe, die sich besonders in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für ihre Mitarbeitenden auszeichnen, verliehen wir gemeinsam mit dem Bündnis für Familie im Kreis Unna den „PLUSPUNKT FAMILIE“. Besonders freue ich mich darüber, die wertvolle Arbeit im Projekt Competentia, Kompetenzzentrum Frau und Beruf Westfälisches Ruhrgebiet, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Dortmund fortzusetzen. Mit einem Förderbescheid über 1,43 Millionen Euro dürfen wir somit die nächsten vier Jahre mittel- bis langfristig zur Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit beitragen und dem Fachkräftemangel der Betriebe entgegenwirken.

Auch in den Projekten, die sich im 5-StandorteProgramm oder auf dem Weg zur Qualifizierung desselben befinden, können wir Erfolge aus dem Jahr 2023 verzeichnen. 6,4 Millionen Euro Förderung für das Werkstoffforum der Zukunft, drei Sterne für den Bio-Economy-Campus und eine Vorstudie für den EcoTecHub Bergkamen. Insgesamt haben wir somit 9,5 Millionen Euro Fördermittel über das 5-StandorteProgramm in den Kreis Unna geholt.

Gemeinsam geht mehr. In allen hier aufgelisteten Projekten, Veranstaltungen und Dienstleistungen ist im vergangenen Geschäftsjahr nur mit unseren kommunalen und regionalen Partnern, Expert*innen, Netzwerken, Verbänden, Trägern sowie Politik und Verwaltung und vor allem meinem großartigen Team hier bei der WFG Kreis Unna so viel passiert, dass es diesen ganzen Bericht füllt.

Ein besonderer Dank gilt den Unternehmen, die es trotz der Widrigkeiten und Herausforderungen des vergangenen Jahres geschafft haben, erfolgreich zu bleiben und innovative Wege zu gehen. Ihre Standhaftigkeit und ihr Engagement sind beispielhaft und zeigen, wie wichtig es ist, auch in schwierigen Zeiten zusammenzuhalten und an Lösungen zu arbeiten.

Wir können gemeinsam stolz sein auf das, was wir im Jahr 2023 erreicht haben, und ich freue mich darauf, auch in Zukunft den Weg der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Kreis Unna gemeinsam erfolgreich fortzusetzen.

talisieren __planen ers
__vermarkten revitalisi
en erschließen vermark
alisieren __planen ersch
planen erschließen verp

FLÄCHEN __ ENTWICKL**UN**G **UN**D _VERMARKT**UN**G

kten __revitalisieren pl
hließen vermarkten rev

__ Neue Gewerbeflächen planen, erschließen und vermarkten sowie alte Standorte revitalisieren: Das Team Flächenentwicklung und -vermarktung der WFG erwirbt, plant, erschließt und vermarktet Industrie- und Gewerbeflächen im Kreis Unna. Die WFG stellt Unternehmen die Gewerbegrundstücke so zur Verfügung, dass einer Ansiedlung nichts im Wege steht und unterstützt bei der Suche nach geeigneten Fördermitteln. Bei der Kommunikation mit Behörden übernimmt das Team gerne die Lotsenfunktion. Auch verfügen unsere Expertinnen und Experten über gute Kontakte in die Immobilienwirtschaft. Anstatt neu zu bauen, bietet die WFG auf Wunsch einen Überblick über Immobilienangebote zur Miete oder zum Kauf in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna. Anbieter von Gewerbeimmobilien finden in der WFG einen wertvollen Multiplikator.

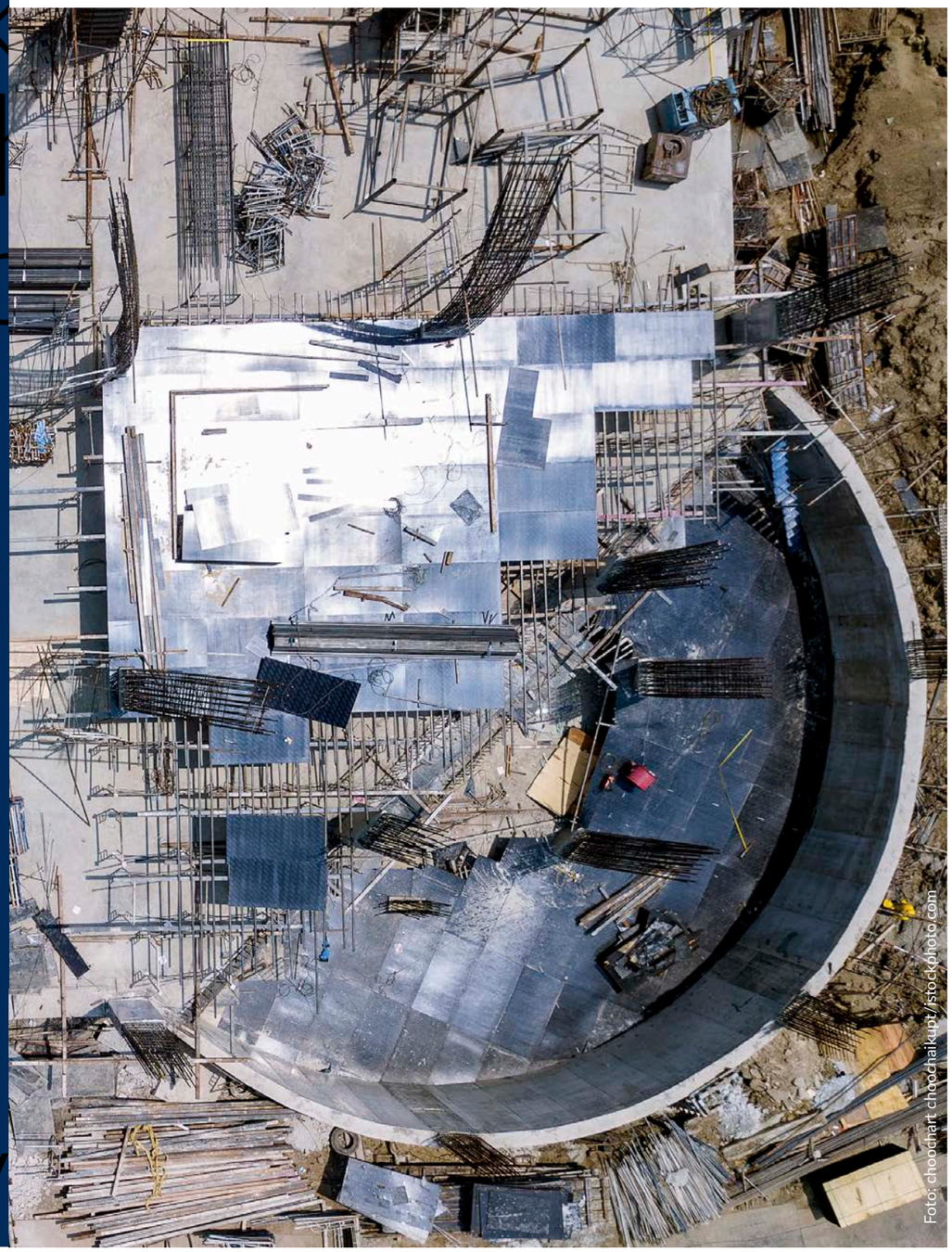


Foto: choochart chaichaikupt/stockphoto.com

FLÄCHEN **UN**D PROJEKT-ENTWICKL**UN**G DER WFG IN 2023

LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- Grunderwerb, Planung, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbe- und Industrieflächen
- Revitalisierung von Brachflächen
- Vermittlung von Gewerbeimmobilien
- Unterstützung bei der An- und Umsiedlung beziehungsweise Betriebserweiterung

1 GEWERBE- UND INDUSTRIEGEBIET INLOGPARC, BÖNEN

Kurzbeschreibung des Projektes: Die WFG entwickelt und vermarktet den INLOGPARC treuhänderisch im Auftrag der Gemeinde Bönen. In dem Gewerbe- und Industriegebiet, das direkt an der Autobahn 2 gelegen ist, sind aktuell noch ca. 3,4 Hektar Gewerbefläche verfügbar.

Projektfortschritt in 2023: Für eine 2,8 Hektar große Ansiedlung eines Gewerbeparks für kleine Unternehmen wurde von dem Investor in enger Abstimmung mit der WFG eine Marktanalyse erstellt und der Gemeinde Bönen vorgelegt. Für dieses Grundstück und zwei weitere Grundstücke mit einer Gesamtgröße von ebenfalls 2,8 Hektar hat die Gemeinde Bönen die WFG 2023 beauftragt, Kaufvertragsverhandlungen aufzunehmen. Die WFG möchte die 2023 begonnenen Verhandlungen in 2024 abschließen.

2 INTERKOMMUNALER GEWERBEPARK UNNA/KAMEN

Verschafften sich vor Ort einen Überblick über den Abschluss der Arbeiten: WFG-Prokuristin Dr. Petra Bergmann (v. l. n. r.), WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday, Markus Rüschenbaum, Geschäftsführer der Wasser Umwelt Verkehr GmbH und WFG-Mitarbeiterin Christine Rademacher. Foto: WFG

Kurzbeschreibung des Projektes: Im Interkommunalen Gewerbepark standen zum Jahresende 2023 noch insgesamt 5,8 Hektar vermarktbare Fläche für Betriebe zur Verfügung.

Projektfortschritt in 2023: Die WFG hat auf einer Länge von insgesamt 170 Metern, kommend von der Straße „An der Stadtgrenze“, den Bau eines Erschließungsstiches mit Wendehammer abgeschlossen. Im Oktober 2023 erfolgte der Bau von zwei Zufahrten an der Straße „An der Stadtgrenze“. Zudem saniert die WFG aus Gründen des Lärmschutzes die zwei an das Areal angrenzenden Wohnhäuser an der Kamener Straße.

3 GEWERBEGEBIET PROVINZIALSTRASSE (REGIOPOL), UNNA

Kurzbeschreibung des Projektes: Die WFG entwickelt auf einer Fläche von rund 10 Hektar (brutto) in Unna-Massen ein Gewerbegebiet. Die Fläche ist besonders zentral gelegen, direkt an der Bundesstraße 1 bzw. an den Autobahnen 1 und 44 sowie in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gewerbegebiet ECO PORT in Holzwickede.

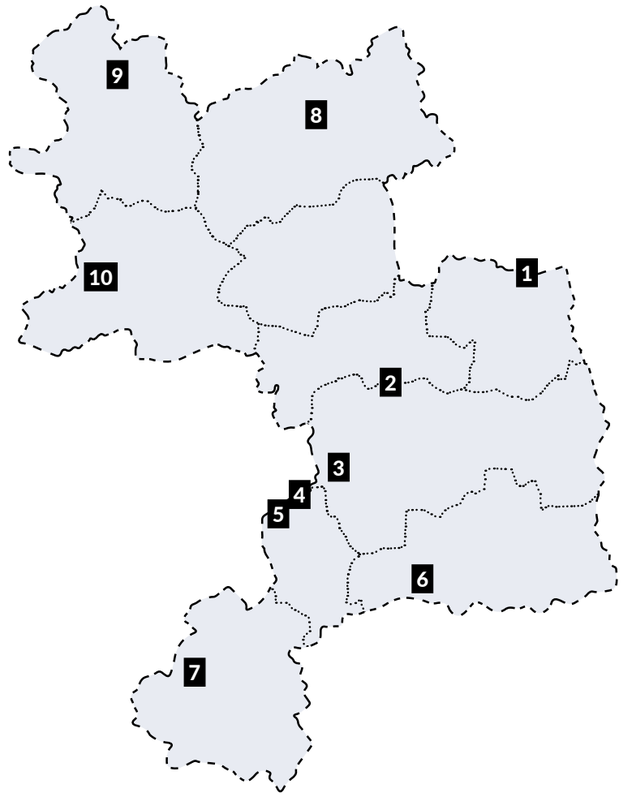
Projektfortschritt in 2023: Im Geschäftsjahr 2023 hat die WFG den Grunderwerb zur Realisierung des Gewerbegebiets abgeschlossen und eine ca. 2,5 Hektar große landwirtschaftliche Fläche erworben. Für das städtebauliche Konzept wurden in enger Abstimmung mit der Kreisstadt Unna mehrere Varianten erarbeitet. Am 07. Dezember 2023 hat der Rat der Stadt Unna entschieden, auf der Basis der Konzeptvariante „Cluster“ für die Nordfläche einen detaillierten städtebaulichen Entwurf erarbeiten zu lassen.

4 GEWERBEGEBIET ECO PORT, HOLZWICKEDE

Freuen sich über den Abschluss der Baumaßnahme: Thomas Vogel (v. l. n. r.) von der Hugo Schneider GmbH, Michael Schiller vom gleichnamigen Ingenieurbüro und Dr. Petra Bergmann von der WFG. Foto: WFG

Kurzbeschreibung des Projektes: Das direkt am Dortmunder Flughafen gelegene Gewerbegebiet ECO PORT wurde von der WFG im Auftrag der Gemeinde Holzwickede als Treuhandprojekt entwickelt. Bis auf eine reservierte Fläche waren zum 31. Dezember 2023 alle Flächen im Eigentum der WFG veräußert.

Projektfortschritt in 2023: Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Straßenendausbau der Carrera-Straße erfolgreich zum Abschluss gebracht. Auf einer Länge von 90 Metern wurde die Fahrbahndecke erneuert. Zudem wurde ein Gehweg angelegt.



5 GEWERBEGEBIET ECO PORT SÜD, HOLZWICKEDE

Kurzbeschreibung des Projektes: Im Auftrag der Gemeinde Holzwickede entwickelt die WFG auf Basis eines Treuhandvertrages das Gewerbegebiet ECO PORT Süd mit einer Fläche von 9 Hektar (brutto). Das geplante Gewerbegebiet dient der Erweiterung des fast voll vermarkteten Gewerbegebietes ECO PORT. Das Plangebiet befindet sich östlich der Vincenz-Wiederholt-Straße.

Projektfortschritt in 2023: Für das Gewerbegebiet ECO PORT Süd wurde im Frühjahr 2023 die frühzeitige Beteiligung durchgeführt. Nach Abschluss der frühzeitigen Beteiligung haben die Gemeinde Holzwickede und die WFG die Unterlagen für die Offenlage vorbereitet, die im Frühjahr 2024 stattfinden wird. Zur Vorbereitung der Erschließung hat die WFG im Geschäftsjahr 2023 die Vermessung, eine Baugrunduntersuchung und ein Verkehrsgutachten erstellen lassen. Darüber hinaus wurde von der WFG die Planung der Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerke für die Entwässerung nach einem EU-weiten Vergabeverfahren am 22. Juni 2023 beauftragt. Die Leistungsphasen 1 und 2 (Vorplanung und Grundlagenermittlung) wurden 2023 abgeschlossen.

6 GEWERBEPARK SCHÜRENFELD, FRÖNDENBERG/RUHR

Kurzbeschreibung des Projektes: Die WFG entwickelt für die Stadt Fröndenberg/Ruhr auf der Basis eines Treuhandvertrages den 18 Hektar (brutto) großen Gewerbepark Schürenfeld im Stadtteil Dellwig. Die äußere verkehrliche Anbindung erfolgt über die Bundesstraße 233. Das Areal soll nach den Plänen von Stadt und WFG als Standort für intelligente Produktion entwickelt werden. Innovative kleine und mittlere Unternehmen sollen ab 2025 im Schürenfeld die Gelegenheit erhalten, moderne, nachhaltige Produktions- und Werkstätten sowie architektonisch ansprechende Bürogebäude zu errichten.

Projektfortschritt in 2023: Nach Durchführung der archäologischen Grabungen hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe die Befunddokumentation zu den Bodendenkmälern abgenommen und die Fläche für eine Bebauung freigegeben. Zur Vorbereitung der Erschließung hat die WFG im Geschäftsjahr 2023 die Vermessung, eine Baugrunduntersuchung und ein Verkehrsgutachten erstellen lassen. Die Planung der Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerke für die Entwässerung hat die WFG nach einem EU-weiten Vergabeverfahren am 12. Juni 2023 beauftragt. Die Grundlagenermittlung und Vorplanung wurden 2023 abgeschlossen und mit der Entwurfsplanung wurde begonnen.

7 GEWERBEGEBIET WANDHOFENER BRUCH, SCHWERTE

Kurzbeschreibung des Projektes: Die WFG hat das 9 Hektar große Gewerbegebiet Wandhofener Bruch als Eigenprojekt entwickelt. Das Gebiet wird derzeit vermarktet. Zum Jahresende 2023 waren drei Flächen noch nicht veräußert. Die Reservierung für eine Fläche ist zum Jahresende ausgelaufen, ohne dass ein Kaufvertrag zustande kam.

Projektfortschritt in 2023: Für zwei der drei noch verfügbaren Grundstücke hat die WFG 2023 Kaufvertragsverhandlungen aufgenommen, ein Kaufvertrag für ein 3.064 Quadratmeter großes Grundstück konnte im Januar 2024 abgeschlossen werden.

8 GEWERBEGEBIET NORDLIPPEPARK, WERNE

Kurzbeschreibung des Projektes: Der Nordlippepark ist 40 Hektar groß. Die WFG vermarktet das Gewerbegebiet im Rahmen eines Dienstleitungsvertrages für die Stadt Werne. Bis auf eine ca. 3.500 Quadratmeter große Fläche sind alle Flächen bereits veräußert worden.

Projektfortschritt in 2023: Der Reservierungsvertrag für das letzte noch nicht veräußerte Grundstück ist zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen, ohne dass der Reservierungsnehmer das Grundstück erworben hat. Daher wurde die Vermarktung des Grundstücks zu Beginn des Jahres 2024 wieder aufgenommen.

9 NORDERWEITERUNG, SELM

Kurzbeschreibung des Projektes: Die WFG hat ein ortsansässiges Unternehmen im Auftrag der Stadt Selm unterstützt, den Grunderwerb für eine mehr als 5 Hektar große Erweiterungsfläche zu tätigen.

Projektfortschritt in 2023: Die Verhandlungen wurden so weit vorangetrieben, dass der Abschluss der Kaufverträge erfolgen kann.

10 GEWERBEPARK LIPPOLTHAUSEN (NORDFLÄCHE), LÜNEN

Kurzbeschreibung des Projektes: Gemeinsam mit der Stadt Lünen bzw. der Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH und der Remondis Production GmbH verfolgte die WFG das Ziel, die 10,7 Hektar große Nordfläche des ehemaligen STEAG-Kraftwerkes zu erwerben, zu entwickeln und anschließend zu vermarkten.

Projektfortschritt in 2023: 2023 hat die WFG die Verhandlungen mit der Stadt Lünen sowie der REMONDIS Production GmbH zur Gründung einer gemeinsamen Projektgesellschaft aufgenommen. Im Vordergrund der Gespräche stand neben der Abstimmung des Gesellschaftsvertrags, ob sich alle drei Gesellschafter auf eine tragfähige, gemeinsame Nutzungs- und Vermarktungskonzeption für den Gewerbepark Lippholthausen verständigen können. Dazu haben die potenziellen Gesellschafter im Juni 2023 unter Beteiligung weiterer Unternehmen eine Ideenwerkstatt zur Entwicklung und Schärfung eines inhaltlichen Profils des Gewerbeparks durchgeführt. Im weiteren Jahresverlauf zog die REMONDIS Production GmbH den alleinigen Erwerb der Nordfläche zur Erweiterung des Standorts in Betracht, sodass zunächst diese Option geprüft wird. Die WFG begleitet den Prozess und wird sich weiterhin für eine nachhaltige Flächenentwicklung engagieren.

revitalisieren planen erschließen vermarkten revitalisieren planen

VERMARKTUNGSERFOLGE DER WFG 2020 BIS 2023

Jahr	Zahl der Verträge	Verkaufte m²
2020	9	31.689
2021	9	71.523
2022	7	47.210
2023	5	85.347

Darüber hinaus wurden 2023 drei sonstige Flächen mit einer Gesamtgröße von 14.320 Quadratmetern an Kommunen bzw. einen privaten Eigentümer veräußert.

VERMARKTUNGSERFOLGE DER WFG 2023

Kommune	Geschäftsbereich/ Nutzer	Verkaufte Fläche in m²	Geplante Arbeitsplätze	Investitionsvolumen
Unna	Logistik	34.000	152	ca. 9-10 Mio. €
Unna	Fliesenfachmarkt	2.603	9	ca. 1,5 Mio. €
Bönen	Logistik	42.744	250	ca. 30 Mio. €
Holzwickede	Handwerksunternehmen für Klima- und Kältetechnik	2.991	25	ca. 2 Mio. €
Holzwickede	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen (CVUA)	3.009	Es handelt sich um eine Erweiterungsfläche zur Verbesserung der Anlieferung. Insgesamt entstehen durch den Bau des Büro- und Laborgebäudes ca. 200 Arbeitsplätze.	

Bei den archäologischen Grabungen in Fröndenberg fanden die Experten unter anderem zahlreiche Hinweise auf vorchristliche Besiedlungsspuren. Fotos: WFG

AUSSERGEWÖHNLICHE ARCHÄOLOGISCHE F**UN**DE

__ Mit einem Spezialbagger, Kellen, Schaufeln und Pinseln untersuchten Archäologen im abgelaufenen Geschäftsjahr das Areal des künftigen Gewerbeparks Schürenfeld in Fröndenberg auf Bodendenkmäler, mit beeindruckenden Ergebnissen: Mehr als 800 archäologische Befunde kamen bei den Grabungen zutage.

Die Besiedlungsspuren, die die Archäologen ausfindig gemacht haben, verteilen sich clusterartig auf der Fläche des Schürenfeldes und stammen aus den Jahrhunderten vor Christi Geburt. Außerdem wurden zwei Brandschüttungsgräber und ein besonders gut erhaltenes Grab auf der bereits geöffneten Fläche freigelegt und anschließend von Prof. Dr. Michael Baales, Leiter der Außenstelle Olpe der LWL-Archäologie für Westfalen, und seiner Kollegin Dr. Eva Cichy untersucht und für die Nachwelt dokumentiert.

Ein Fund gibt den LWL-Wissenschaftlern und der archäologischen Fachfirma ARCHAEOnet GbR, die mit den Grabungen von der WFG beauftragt wurde, Rätsel auf: In einer ofenartigen Struktur wurden zwei Glasarmringfragmente und ein eisernes Messer gefunden.

Zum Hintergrund: Die WFG plant in enger Kooperation mit der Stadt Fröndenberg/Ruhr die Erschließung des 18 Hektar großen Gewerbeparks Schürenfeld. Doch bevor die Erschließung beginnen kann, war die WFG verpflichtet, die Bodendenkmäler zu dokumentieren und zu sichern. Daher beauftragte die WFG die ARCHAEOnet GbR auf der Basis eines EU-weiten Vergabeverfahrens mit den Grabungen. Fachlich begleitet wurde das beauftragte Unternehmen dabei von den Archäologen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

WFG VERMARKTET GR**UN**DSTÜCK AN ZELLER GMBH & CO. KG

__ Die Zeller GmbH & Co. KG baut im Gewerbegebiet ECO PORT in Holzwickede. Dazu hat die WFG im Auftrag der Gemeinde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein 2.991 Quadratmeter großes Grundstück an die Unternehmensgruppe mit Sitz in Gelsenkirchen verkauft. An der Gottlieb-Daimler-Straße werden ein ca. 400 Quadratmeter großes Bürogebäude sowie ca. 875 Quadratmeter große Lager- und Werkstattflächen für die Ebenrecht GmbH & Co. KG mit Sitz in Dortmund gebaut. Das Unternehmen versorgt u. a. Kliniken, Industriebetriebe oder öffentliche Behörden mit moderner Kälte- und Klimatechnik.

Am neuen Standort in Holzwickede sollen 20 zukunftssichere Arbeits- und bis zu sechs Ausbildungsplätze entstehen.

Das Unternehmen um Geschäftsführer Thorsten Zeller wird in der Gemeinde rund zwei Millionen Euro investieren. Bei der Gestaltung der Gebäude spielt für den Handwerksmeister in dritter Generation vor allem das Thema Nachhaltigkeit eine besondere Rolle. „Wir planen in Holzwickede ein Netto-Null-Energie Gebäude mit Photovoltaik, intelligenter Heiz- und Kühltechnik und Wallboxen für Elektrofahrzeuge“, erklärt Thorsten Zeller, der davon ausgeht, dass der Umzug im Oktober 2024 erfolgen kann.

Thorsten Zeller, Geschäftsführer der Zeller GmbH & Co. KG (links), informierte Holzwickedes Bürgermeisterin Ulrike Drossel (2. v. links) und Dr. Petra Bergmann gemeinsam mit Christian Noltensmeier, Geschäftsführer der Ebenrecht GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Kühl- und Klimatechnik, über den Planungsstand des Bauvorhabens. Foto: WFG

Mit einer achtköpfigen Delegation warb der Kreis Unna für den Wirtschaftsstandort. Foto: Business Metropole Ruhr

WFG PRÄSENTIERT DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT KREIS **UN**NA AUF DER EXPO REAL IN MÜNCHEN

__ Um innovative, wachstumsstarke Unternehmen mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen für die noch verfügbaren Gewerbeflächen zu gewinnen, präsentierte die WFG den Wirtschaftsstandort Kreis Unna am Gemeinschaftsstand der Business Metropole Ruhr bei der Expo Real, Europas größter Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen in München. Als Standpartner der WFG und als Botschafter für den Kreis Unna waren die Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS) und die Sparkasse UnnaKamen mit von der Partie. Als Vertretung des Landrates stattete Kreisdirektor Mike-Sebastian Janke der Expo Real einen Besuch ab.

Die Expo Real bot auch im Herbst 2023 beste Bedingungen zum Netzwerken und ist das größte jährliche Expertentreffen, bei dem es neben der Vorstellung der eigenen Flächenprojekte auch um Herausforderungen, Trends und Innovationen der Branche geht.

NEUE IMPULSE FÜR DEN STRUKTURWANDEL:

WFG SETZT AUF NACHHALTIGE KRITERIEN FÜR DIE VERGABE VON GEWERBEGR**UN**DSTÜCKEN

__ In den vergangenen Jahrzehnten ist es der WFG gelungen, am Kamener Kreuz in Unna und entlang der A2 in Bönen große Industrie- und Gewerbeflächen für flächenintensive Großvorhaben zu vermarkten. Nach einer Evaluation von ExperConsult aus dem Jahr 2021 sind durch die Arbeit der WFG zwischen 2017 und März 2021 durch direkte, indirekte und induzierte Effekte 4.945 Arbeitsplätze entstanden.[1] Nicht zuletzt durch die Vielzahl von Neuansiedlungen der WFG betrug die Arbeitslosenquote im Dezember 2023 nur noch 7,1 Prozent und lag sogar unter dem Landesdurchschnitt von 7,2 Prozent. Ein großer Teil der Arbeitsplätze wurde durch Ansiedlungen von Unternehmen, die auf dem Gebiet der Einzelhandelslogistik tätig sind, geschaffen. Im Kreis Unna hat die Logistikbranche mit 10 Prozent den höchsten Anteil an Beschäftigten in NRW.[2]

Trotz dieser Erfolge der WFG ist die Transformation der Wirtschaft im Kreis Unna zu einer wissens- und innovationsbasierten Wirtschaft noch nicht gelungen. Dies lässt sich an der Beschäftigtenstatistik ablesen: Die Beschäftigtenstruktur ist im Kreis Unna noch durch einen im NRW-Vergleich geringeren Anteil von hochqualifizierten Beschäftigten und einen überdurchschnittlichen Anteil von Menschen ohne Abschluss gekennzeichnet. Auch der Anteil der Beschäftigten in wissensintensiven Industrien war geringer als in NRW.[3] Darüber hinaus muss der Kreis Unna bei vielen Innovationsindikatoren (z. B. FuE-Intensität, Patentintensität, High-Tech-Gründungsintensität) noch aufholen, um zu innovationsstärkeren nordrhein-westfälischen Kreisen und Städten aufzuschließen.[4]

__INNOVATIVE, TECHNOLOGIEORIENTIERTE ANSIEDLUNGEN KÖNNEN DAZU BEITRAGEN, DIE INNOVATIONSDYNAMIK ZU ERHÖHEN UND DEM REGIONALEN INNOVATIONSSYSTEM ZUKUNFTSGERICHTETE IMPULSE ZU GEBEN.

Innovative, technologieorientierte Ansiedlungen können dazu beitragen, die Innovationsdynamik zu erhöhen und dem regionalen Innovationssystem zukunftsgerichtete Impulse zu geben. Die verfügbaren Gewerbeflächenpotenziale in der Metropole Ruhr und auch im Kreis Unna haben sich in den vergangenen Jahren stark verknappt. Im Vergleich zu den großen Kernstädten verfügt der Kreis Unna jedoch noch über mehrere Flächenpotenziale.

Top Team für Toplagen: Dr. Petra Bergmann, Teamleitung und WFG-Prokuristin (Mitte) mit Vivien Hoffmann (links) und Katharina Schulte-Hillen. Foto: WFG

Mit diesen Flächenpotenzialen verfolgt die WFG das Ziel,

- __ zukunftsfähige, innovative Unternehmen anzusiedeln,
- __ viele und zukunftsorientierte sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu schaffen,
- __ widerstandsfähige Wirtschaftsstrukturen, zukunftsorientierte Kompetenzfelder und innovative Unternehmensnetzwerke aufzubauen und zu stärken,
- __ die Finanzkraft der Kommunen im Kreis durch die Ansiedlung wachstumsstarker Unternehmen zu erhöhen,
- __ attraktive und nachhaltige Gewerbegebiete zu ermöglichen, die zur Adressbildung der Unternehmen und des Standortes beitragen,
- __ Unternehmen anzusiedeln, die einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Diese Ziele sollen insbesondere auch durch die Vermarktung der Flächen auf der Grundlage nachhaltiger Ansiedlungskriterien erreicht werden. Ansiedlungen sollen zukünftig nun mithilfe eines Punktesystems nach

1. ihrer Finanzkraft, dem Umsatzwachstum und der anfallenden Gewerbesteuer,
2. der Zahl und Qualität der geschaffenen Arbeitsplätze,
3. ihrer Stärkung der Profilbildung des Gewerbegebietes,
4. ihrer Innovationsstärke
5. und ihren Bebauungs- und Freiraumkonzepten

bewertet werden.

Die Kriterien berücksichtigen ökonomische, soziale und ökologische Aspekte. Sie stellen eine Entscheidungsgrundlage dar, um auf den noch verfügbaren knappen Flächen solche Ansiedlungen zu realisieren, die einen möglichst großen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Kreises Unna leisten. Gleichzeitig wird für die Ansiedlungsinteressenten transparent, nach welchen Kriterien die Grundstücksvergabe erfolgt.

Die Bewertungsmatrix soll als flexibles Bewertungssystem verstanden und eingesetzt werden und als Entscheidungs- und Diskussionsgrundlage für die politisch Verantwortlichen in den Kommunen dienen. Neben den allgemeinen Kriterien sind bei Grundstücksvergaben selbstverständlich immer auch Aspekte des Einzelfalls und besondere örtliche Gegebenheiten zu berücksichtigen.

[1] WFG Wirtschaftsförderung Kreis Unna: 60 Jahre WFG – ein gutes Stück Wirtschaftsgeschichte für den Kreis Unna, 2021.
[2] Siehe dazu den folgenden Link: https://www.it.nrw/de/56-prozent-der-sozialversicherungspflichtig-beschaeftigten-nrw-arbeiteten-2020-im-bereich-transport
[3] Agiplan: Datenpool, Allgemeine Regionalanalyse für die Metropole Ruhr GmbH (Stand: 30.11.2022)
[4] Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW: Kurzanalyse des Innovationssystems in NRW, 2019.

RÜCK**BLICK**

DURCH DAS JAHR 2023 MIT DER WFG

Foto: Oksana/stock.adobe.com

__ Im Jahr 2023 hat das WFG-Team zahlreiche Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer, Unternehmen, Beschäftigte, Studierende und Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Der Zeitstrahl auf den kommenden Seiten gibt einen Überblick darüber und über weitere Highlights im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Einige der Veranstaltungen und Aktivitäten wurden im Rahmen des Förderprojektes Wissen schafft Erfolg (WsE), des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia), des zdi-Netzwerkes Perspektive Technik, proWeiterbildung PLUS oder des European Digital Innovation Hub Dortmund (EDIH-DO) durchgeführt und durch Mittel der EU beziehungsweise des Landes NRW gefördert.

01 __JANUAR

18. Januar: Berufsorientierung mal anders: Bauen, Programmieren und Naschen steht für zwölf Schülerinnen der Jahrgansstufen 8 und 9 des Anne-Frank-Gymnasiums Werne auf dem Stundenplan. Gemeinsam mit Nils Reuter von der Hochschule Hamm-Lippstadt nehmen die Schülerinnen am Kurs „Lego-Engineers - Bau einer Süßigkeitenanlage“ teil. Aus LEGO® MINDSTORMS® und einem EV3 Roboterbaustein wird die Anlage gebaut, die die jungen Tüftlerinnen am Laptop programmieren. Das Angebot wird vom bei der WFG angesiedelten zdi-Netzwerk Perspektive Technik organisiert.

Foto: WFG

25. Januar: 180 Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Kamen, der Fridtjof Nansen Realschule Kamen und des Freiherr-vom-Stein Gymnasiums Lünen nehmen an der von der WFG in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) organisierten AzuBo-Initiative teil. Dabei kommen aktuelle Auszubildende aus dem Kreis Unna als Ausbildungsbotschafter (AzuBos) in die Schulen und informieren über ihren Beruf und ihren Betrieb.

Foto: Freiherr-vom-Stein Gymnasium, Lünen

25. Januar: proWeiterbildung PLUS lädt zur ersten Ausgabe des neuen Online-Formats „45 Minuten proWeiterbildung PLUS“ ein. Jeweils am letzten Mittwoch im Monat von 11.00 bis 11.45 Uhr sollen für eine Dreiviertelstunde aktuelle Themen aus dem Projekt online diskutiert werden. In dieser ersten Ausgabe geben Ann-Kathrin Fechner und Anke Jauer aus dem Projektteam eine Übersicht, welche Ergebnisse sich bis jetzt aus der Projektarbeit ziehen lassen.

Foto: WFG

28. Januar: Benzin im Blut – das haben alle Kunden von Frank Fiegenschuhs neuem Fahrzeugforum im Gewerbegebiet ECO PORT in Holzwickede gemeinsam. Ende Januar 2023 eröffnet der ehemalige Geschäftsführer bei Porsche sein eigenes Unternehmen im Kreis Unna: F³, das FahrzeugForumFiegenschuh.

30. Januar: „Druck ablassen in 3D“ so lautet das Motto der sieben Kurse, die das zdi-Netzwerk Perspektive Technik bis Ende Mai an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule durchführt. Die rund 90 Schülerinnen und Schüler der Informatikkurse der Jahrgangsstufen 8 bis 10 lernen in Kleingruppen allerhand Wissenswertes zum Thema. Neben einer Einführung geht es auch um die ganz konkrete Anwendung. Die Schülerinnen und Schüler erstellen mit Hilfe einer entsprechenden Konstruktionssoftware ein eigenes Model, beispielsweise einen Schlüsselanhänger oder eine Handyhalterung, das sie dann natürlich auch mit nach Hause nehmen können. Ausbildungsberufe und Industriezweige, bei denen das Thema 3D-Druck Relevanz hat, werden im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung ebenso vorgestellt.

02 _FEBRUAR

Foto: WFG

01. **Februar:** Dr. Nina Jung verstärkt das WFG-Team als neue Leiterin des Teams Fachkräftesicherung. Die 42-Jährige verantwortete in den vergangenen vier Jahren den Bereich Drittmittelprojekte beim Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis in Iserlohn. Davor forschte die promovierte Politik- und Sozialwissenschaftlerin an der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) in Mexiko-Stadt zum Thema „Transnationale Bildungsräume – Unternehmensnetzwerke und berufliche Entwicklung“.

Foto: WFG

08. – 10. **Februar:** Die WFG präsentiert sich mit weiteren Partnern bei der Messe elektrotechnik in Dortmund. Am Gemeinschaftsstand der Region Westfalen sind neben der WFG auch die SIBA GmbH aus Lünen, die Fachhochschule Dortmund, weitere Wirtschaftsförderungen und Unternehmen der Region vertreten, um den Fachbesuchern einen Einblick in den starken Standort Westfalen zu bieten. Die WFG begrüßt im Rahmen des Projektes Wissen schafft Erfolg auch 20 Oberstufenschüler*innen des Technik-Leistungskurses der Werner-von-Siemens-Gesamtschule Unna am Messestand. Die Jugendlichen informieren sich über unterschiedliche Berufs- und Karrieremöglichkeiten und nutzen die Gelegenheit, mit Unternehmensvertreter*innen ins Gespräch zu kommen.

10. **Februar:** WFG-Laborgespräch an der Fachhochschule Dortmund: Die Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen mit den Experten des Lean Labor und des FabLab der Fachhochschule Dortmund stehen im Mittelpunkt des Laborgespräches. Sieben Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter aus dem Kreis Unna nutzen die Gelegenheit, um mit Prof. Dr.-Ing. Lisa Gunnemann und Farzad Foadian aus dem Fachbereich Maschinenbau ins Gespräch zu kommen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Fertigungsverfahren und Qualitätsmanagement stehen beim Besuch des Lean Labor im Fokus. Um additive Fertigung und Werkstofftechnik geht es im FabLab.

Foto: Fachhochschule Dortmund, Mike Henning

21. **Februar:** Synergien nutzen, die Zusammenarbeit und Vernetzung untereinander ausbauen und die regionale Wirtschaftsentwicklung stärken: Darum geht es beim Treffen der kommunalen Wirtschaftsförderinnen und Wirtschaftsförderer, zu dem die WFG turnusmäßig einlädt.

22. **Februar:** Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „45 Minuten proWeiterbildung PLUS online“ stellt sich das Team des vhs.DigitalLabor in Dortmund vor. Es wurde 2022 während der Digitalen Woche Dortmund eröffnet und ist in der VHS in der Kampstr. 47 verortet. Das Labor versteht sich als offener Raum für das Ausprobieren, die Vernetzung und den Austausch zu digitalen Technologien und bietet praxisorientierte Kurse zu 3D-Druck, Lasercutting und Mixed Reality Anwendungen für unterschiedliche Zielgruppen an.

23. **Februar:** Zukunft der Schüler im Blick: Alle Akteure des kommunalen Steuerungsgremiums „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) haben eine verbindliche Verantwortungskette unterzeichnet. In dieser Verantwortungskette wird beschrieben, welche kommunalen Akteure aus Bildung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt zusammenarbeiten sollen, damit Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in die Aus- oder Weiterbildung bestmöglich begleitet werden.

24. **Februar:** Nach nunmehr 32 Jahren in Diensten der WFG wird Anita Flacke mit Blumen und Präsent in den Ruhestand verabschiedet. Sie leitete zuletzt das Team Fachkräftesicherung bei der WFG.

28. **Februar:** Mit einem Spezialbagger, Kellen, Schaufeln und Pinseln sind Archäologen seit Oktober im künftigen Gewerbepark Schürenfeld in Fröndenberg auf der Suche nach Bodendenkmälern. Und ihr Ergebnis ist beeindruckend: Mehr als 800 archäologische Befunde kommen bei den Grabungen zutage. (→ S. 14)

03 _MÄRZ

Foto: WFG

09. **März:** Beim Business Breakfast Bönen in der Kantine der Welser Profile GmbH an der Edisonstraße geht es für die 25 Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter um die Themen Kurzarbeitergeld und Fachkräftesicherung.

10. **März:** Die WFG vermarktet ein 2.991 Quadratmeter großes Grundstück im Gewerbegebiet ECO PORT im Auftrag der Gemeinde Holzwickede an die Zeller GmbH & Co. KG.
Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Gelsenkirchen plant an der Gottlieb-Daimler-Straße den Bau eines ca. 400 Quadratmeter großen Bürogebäudes sowie die Errichtung von ca. 875 Quadratmeter großen Lager- und Werkstattflächen für die Ebenrecht GmbH & Co. KG mit Sitz in Dortmund. Das Unternehmen versorgt u. a. Kliniken, Industriebetriebe oder öffentliche Behörden mit moderner Kälte- und Klimatechnik. (→ S. 15)

16. **März:** Worauf bei der eigenen Website im Bezug auf medienrechtliche Aspekte zu achten ist, erfahren Gründerinnen und Gründer im Rahmen des Webinars StartupUN Basics. Referent und Rechtsanwalt Thomas Zwilling zeigt, worauf es besonders ankommt und was auf keiner Website fehlen darf.

23. **März:** Im Rahmen der Reihe WFGuide führt die WFG gemeinsam mit den Beratern der Zenit GmbH und der NRW.Bank eine orientierende Onlineberatung zum Thema Internationalisierung durch. In Einzelberatungen erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über viele Themen der Auslandsexpansion.

29. **März:** Um den Umgang mit sensiblen Daten in HR und Bildung geht es bei der Veranstaltung „45 Minuten proWeiterbildung PLUS online“.

30. **März:** Unter dem Motto „Weibliche Azubis Fehlanzeige? Was Sie dagegen tun können“ lädt das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia) zum Workshop bei der Zapp Precision Metals GmbH ein. Unternehmen bekommen im Rahmen der Veranstaltung Tipps, wie sie gezielt weibliche Fachkräfte von morgen ansprechen und wie sie sich als attraktiver Arbeitgeber für junge Menschen präsentieren können.

04 _APRIL

Foto: WFG

06. April: Gemeinsam mit IMPULS. Die Hammer Wirtschaftsagentur GmbH und der Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH veröffentlicht die WFG im Rahmen des Projektes Wissen schafft Erfolg einen Karrierekompass für die Umweltwirtschaft. Die 57-seitige digitale Infobroschüre richtet sich an Schülerinnen und Schüler und informiert über die schulischen und akademischen Ausbildungsmöglichkeiten in der Branche. Ziel der Publikation ist es, junge Menschen für eine Karriere in der Umweltwirtschaft zu begeistern, damit die Unternehmen vor Ort langfristig ihren Fachkräftebedarf decken können.

19. April: In Kooperation mit dem Bündnis für Familie lädt die WFG unter dem Motto „Familien nach der Corona-Krise“ zur Familienkonferenz 2023 ins Bauhaus von Haus Opherdicke in Holzwickede ein. Die WFG beteiligt sich mit dem Workshop „Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Angebote von Unternehmen in der Pandemie“.

20. April: Im Rahmen des Projektes proWeiterbildung PLUS findet ein digitaler Workshop unter dem Motto „Praxisorientierter Datenschutz in der Aus- und Weiterbildung“ statt. Hendrik Belitz von Innovation through understanding referiert.

20. April: Der in Kamen geplante „Zukunftscampus Gesundheits- und Sozialwirtschaft“ erhält vom Strukturstärkungsrat das regionale Siegel 3 Sterne. Das Projekt wird damit vom Strukturstärkungsrat der Landesregierung NRW zur Förderung empfohlen. Der Zukunftscamps soll auf dem Gelände der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems (AWO) entstehen. Neben einem Bildungs- und Qualifizierungszentrum ist im Rahmen des Projektes die Schaffung eines Innovationslabors samt Coworking Space, der Ausbau der bereits bestehenden Pflegeschule sowie ein Forum als Inklusionsbetrieb geplant.

Fotos: WFG

21. April: Matthias Müller wird einstimmig zum neuen Geschäftsführer des Fördervereins für das zdi-Netzwerk Perspektive Technik gewählt und tritt die Nachfolge von Lisa Schafran an. Der Dortmunder arbeitet seit 2009 bei der WFG und beschäftigt sich dort seit Jahren vornehmlich mit der präventiven Fachkräftesicherung für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).

25. April: Der Erfahrungs- und Informationsaustausch zu Erfolgsfaktoren und etwaigen Hürden bei der Umsetzung des 5-Standorte-Programms stehen im Mittelpunkt eines Austauschtreffens, zu dem die WFG die Kolleginnen und Kollegen aus Hamm, Herne, Duisburg, Gelsenkirchen sowie der BMR eingeladen hat. Alle fünf Standorte sind vom Ausstieg aus der Steinkohleverstromung und dem damit einhergehenden Strukturwandel gleichermaßen betroffen. Bei dem Treffen tauschen sich die Expert*innen zu Erfolgsfaktoren in der Projektbeantragung und -ausgestaltung aus, um so Synergien zu nutzen.

26. April: Unter dem Motto „Resilient und flexibel durch den digitalen Wandel“ findet die dritte Ausgabe des Online-Formats „45 Minuten proWeiterbildung PLUS online“ statt.

05 _MAI

3. Mai: Im Dortmunder U findet die Auftaktveranstaltung für das Projekt European Digital Innovation Hub Dortmund (EDIH-DO) statt. EDIH-DO soll Unternehmen in den Anwendungsbereichen Logistik, Fertigung und Produktion Unterstützung bei der digitalen Transformation bieten.

4. Mai: Im Rahmen des Projektes proWeiterbildung PLUS findet ein zweiter digitaler Workshop unter dem Motto „Informationssicherheit für Bildungsdienstleister und -anbieter“ statt. Hendrik Belitz von Innovation through understanding referiert.

5. Mai: Unter dem Motto „Weibliche Auszubildende zeitgemäß führen und fordern“ findet in Kamen ein Workshop des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia) statt. Zehn Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen erarbeiten gemeinsam, wie weibliche Azubis in der Ausbildung gefördert und unterstützt werden können.

Foto: AFG

08. Mai: Recherchieren, Telefonieren, Aufnehmen und Schneiden: Im Rahmen des Projekts „MINT-TV“, das durch das bei der WFG angesiedelte zdi-Netzwerk Perspektive Technik organisiert und gefördert wird, erleben die Oberstufenschüler*innen des Anne-Frank-Gymnasiums Werne (AFG) im Rahmen eines zweitägigen Workshops wie journalistisches Arbeiten fürs Fernsehen funktioniert. Unterstützt werden die angehenden Abiturienten von Reporter und Medientrainer Marius Reichert, Tontechniker Michael Osterhaus sowie den Lehrenden Jil Högele und Patrick Kaschuba. Nach zwei sehr arbeitsintensiven Tagen feierte der fertige Film Premiere.

10. Mai: In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) lädt das Team der WFG Kreis Unna zur Online-Veranstaltung „Unternehmensnachfolge - Heute an Morgen denken“ ein. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich aktuell mit dem Thema Nachfolge auseinandersetzen sowie an angehende Nachfolgerinnen und Nachfolger, die planen, einen Betrieb im Kreis Unna zu übernehmen.

10. Mai: Das DONNA Unternehmerinnen-Netzwerk Westfälisches Ruhrgebiet e. V., dem auch die WFG angehört, feiert das 10-jährige Bestehen mit 60 Gästen im Dortmunder Flughafen.

11. Mai: Im Rahmen des Projekts proWeiterbildung PLUS geht es bei der Online-Veranstaltung „Fit für die Produktionstechnik von morgen: Wissensvermittlung an der FH Südwestfalen“ um die Frage, welche (digitalen) Kompetenzen heute und in naher Zukunft benötigt werden, um in produzierenden Unternehmen auf der Höhe der Zeit arbeiten zu können. Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes, Studiengangsleiter im Master Produktionstechnik an der Fachhochschule Südwestfalen, referiert.

11. Mai: In Kooperation mit der Stadt Selm lädt die WFG zum 11. Unternehmerfrühstück Selm ein. Isabelle Minde, Network & Innovation Managerin beim Mittelstand-Digital Zentrum Ruhr-OWL, stellt das Zentrum vor. Die Experten aus Paderborn haben die Aufgabe, mittelständischen Unternehmen aufzuzeigen, wie sie zukunftsweisende Technologien etablieren können. Zudem helfen sie Betrieben dabei, ihre Daten zu nutzen, um neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, Prozesse zu optimieren und Nachhaltigkeit im Unternehmen zu leben.

17. Mai: Die archäologischen Grabungen im geplanten Gewerbegebiet Schürenfeld sind abgeschlossen. Expert*innen der archäologischen Fachfirma ARCHAEOnet und Wissenschaftler*innen der Außenstelle Olpe der LWL-Archäologie für Westfalen untersuchten das 81.358 Quadratmeter große Areal seit Oktober 2022 auf Bodendenkmäler. Es kamen 1.114 archäologische Befunde zutage, darunter unter anderem zwei Brandschüttungsgräber sowie zwei Glasarmringfragmente und ein eisernes Messer. (→ S. 14)

23. Mai: Unter dem Motto „Machen ist wie wollen, nur krasser!“ findet der „Green Deal Day – Mit ökologischem Mindset Wettbewerbsvorteile sichern!“ der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet statt. Ziel des Green Deal Day war es, Betriebe sowie Unternehmensberater*innen über landespolitische Beratungsansätze zu informieren, sie ganz praktisch mit Handwerkszeug auszustatten und konkrete Bedarfe der Unternehmen herauszuarbeiten.

Foto: WFG

31. Mai: 30 Vertreterinnen und Vertreter von Startups, Gründerinnen und Gründer sowie Jungunternehmer*innen aus dem Kreis Unna folgen der Einladung der WFG zur Veranstaltung „StartupUN Meet & Spotlights“. Philip Stasinski, Gründer und Inhaber von Hitzefrei Eiskreationen, berichtet von seinem Weg in die Selbstständigkeit. Im Rahmen von drei Spotlights stellen erfolgreiche Gründerinnen und Gründer ihre Geschäftsideen vor, darunter Marion Gurris, Robin Lindemann sowie Katrin Bühring und Maike Freiberg.

31. Mai: Im Rahmen der Reihe „45 Minuten proWeiterbildung PLUS online“ geht es um Potenziale von KI in der Industrie.

06 _JUNI

Foto: WFG

12. Juni: Das bei der WFG Kreis Unna angesiedelte Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia) veranstaltet in Kooperation mit dem Unternehmerinnen Netzwerk Westfälisches Ruhrgebiet DONNA e. V. den Workshop „Auf zu ganz großen Zielen. So entwickeln und nutzen Sie unternehmerische Visionen.“

15. Juni: Die Auftaktveranstaltung zum Thema „Vernetzte Weiterbildungsräume“ der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet findet in Dortmund statt. Gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit NRW sowie den Akteur*innen der beruflichen Weiterbildung des Westfälischen Ruhrgebietes können durch Praxisbeispiele Potenziale und Herausforderungen zu beruflichen Weiterbildungsformaten diskutiert werden.

Foto: WFG

14. Juni: Maike Fritzsching (5. v. r.), Geschäftsführerin des Geschäftsbereiches Berufliche Bildung/Fachkräftesicherung bei der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, wird zur 2. stellvertretenden Vorsitzenden der Stiftung Weiterbildung gewählt.

17. Juni: In Kooperation mit der VHS Schwerte und dem Maker-Space Schwerte lädt das bei der WFG angesiedelte zdi-Netzwerk Perspektive Technik zum Workshop „Drohnen steuern und programmieren“ für Eltern und Kinder ab dem 7. Schuljahr ein.

20. Juni: Auf Haus Opherdicke findet der „Wirtschaftsdialog Kreis Unna – Fokus Nachhaltigkeit“ mit 90 geladenen Gästen statt. (→ S. 40)

27. Juni: Die WFG führt einen Beratertag zum Thema Nachhaltigkeit durch. Im Rahmen von individuellen Beratungsgesprächen erhalten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke und Expertenrat von den Beratern des Zentrums für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen, kurz der ZENIT GmbH.

Foto: WFG

16. August: 35 Gründerinnen und Gründer, Vertreter*innen von Startups, Jungunternehmen und lokaler Wirtschaftsförderungen aus dem Kreis Unna folgen der Einladung der WFG zur Veranstaltung „StartupUN Meet & Spotlights“ nach Schwerte. Bei dem Community Event geht es ums Kennenlernen, Austauschen, Diskutieren und Netzwerken. In drei Spotlights stellten Leonie Rohde mit Vidualdesign, Klamottencoach Silke Rüther-Kienitz und Koray Uygun mit envoii Technologies ihre Unternehmen und Gründungsgeschichten vor.

17. August: Die WFG schließt den Straßenendausbau im Interkommunalen Gewerbepark Unna/Kamen ab und schafft somit die Voraussetzungen für neue Unternehmensansiedlungen gegenüber der Woolworth GmbH und vor IKEA Kamen und der Flammenträume GmbH. Auf einer Länge von insgesamt 170 Metern ist ein Erschließungsstich mit Wendehammer entstanden.

23. August: Im Rahmen der Ausbildungsmesse Bönen, zu der die WFG in Kooperation mit der Gemeinde und den drei weiterführenden Bönener Schulen in die Aula des Marie-Curie-Gymnasiums eingeladen hat, präsentieren 24 Aussteller ein breit gefächertes Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen. (→ S. 42)

08 _AUGUST

01. August: Die advantegy GmbH feiert die Eröffnung ihres neuen Domizils an der Hermann-von-Wanthoff-Straße in dem von der WFG geplanten, erschlossenen und vermarkteten Gewerbegebiet Wandhofener Bruch in Schwerte.

Foto: WFG

30. August: Das Team von proWeiterbildung PLUS meldet sich mit dem Online-Format „45 Minuten proWeiterbildung PLUS online“ aus der Sommerpause zurück und stellt den aktuellen Stand der Projektarbeit vor.

09 _SEPTEMBER

01. September: Die WFG bietet unter dem Motto „Reingeschnuppert in das Management der digitalen Transformation“ für Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) ein Webinar und eine Transfersprechstunde im Rahmen des Projektes European Digital Innovation Hub Dortmund, kurz EDIH-DO, an. Ziel der Angebote ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in das Themenfeld der Digitalisierung zu ermöglichen.

05. September: Worauf es beim Thema gesundes Führen ankommt, erfahren interessierte Führungskräfte im Rahmen des Workshops „Gesundes Führen: mit gutem Beispiel vorangehen. Tipps für wertschätzende Personalarbeit und Sicherung weiblicher Fachkräfte“ zu dem das bei der WFG Kreis Unna angesiedelte Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia) in die Räume des Pflegedienstes Lazarus eingeladen hat. Referentin Wiebke Böhmer, punkt100 Training und Beratung, erarbeitet mit den Teilnehmenden aus kleinen und mittleren Unternehmen u. a. einen Selbst-Check zum gesundheitsfördernden Führungsstil und gibt konkrete Tipps zur Umsetzung gesunder Führung.

05. September: Für ihre herausragende Leistung im Bereich der Berufsorientierung werden fünf Schulen aus dem Kreis Unna sowie zwei Schulen aus Hamm und zwei aus Dortmund mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird seit 16 Jahren von der Stiftung Weiterbildung der WFG in Kooperation mit weiteren Partnern an allgemeinbildende weiterführende Schulen im Kreis Unna, in Dortmund und Hamm verliehen. (→ S. 50)

06. September: Die WFG beginnt mit dem Straßenendausbau der Carrera-Straße im Gewerbegebiet ECO PORT in Holzwickede. Auf einer Länge von 90 Metern wird die Fahrbahndecke erneuert. Zudem wird der Gehweg angelegt.

08. September: Die Zapp Precision Metals GmbH investiert 70 Millionen Euro am Standort in Unna. Auf dem Werksgelände an der Hochstraße 32 beginnen die Erdarbeiten für den Bau einer 12.000 Quadratmeter großen neuen Produktionshalle für Metall-Halbzeuge mit Servicecenter und Zentralversand. Durch den Neubau sollen bis zu 30 neue Arbeitsplätze entstehen.

Foto: WFG

15. September: Sara Wildegans verstärkt das bei der WFG Kreis Unna angesiedelte Projektbüro zum 5-StandorteProgramm. Die 28-jährige Raumplanerin hat zuvor für die Stadt Bergkamen und für Innovation City Management mit Sitz in Bottrop gearbeitet.

Foto: WFG

Foto: Bio-Security

19. September: Das Team des Kompetenzzentrums Bio-Security in Bönen kürt die Gewinner des Bio-Gründerwettbewerbs. Sieben innovative Startups beeindruckten die mehr als 120 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik mit ihren bioökonomischen Ideen und Lösungen. Der Preis richtet sich an Existenzgründer*innen und Jungunternehmer*innen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Biotechnologie und Biochemie. Gewinner ist PROSERVATION, ein Team, das bioökonomisches Verpackungsmaterial aus Getreidespelzen herstellt.

19. September: Großer AzuBo-Einsatz an der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen: Zusammen mit dem Team der Schule organisiert die WFG eine kleine Ausbildungsmesse im Rahmen der AzuBo-Aktion. Dabei übernehmen aktuelle Auszubildende aus den Betrieben die Rolle von Ausbildungsbotschaftern, sogenannten AzuBos. Sie berichten den Schülerinnen und Schülern authentisch von ihrem Ausbildungsalltag und informieren über ihren Ausbildungsbetrieb. Ziel ist es, die Jugendlichen bei der Berufsorientierung und Berufswahl zu unterstützen. Mit dabei sind die Bayer AG, die Böcker Maschinenwerke GmbH, die BROCKHAUS AG, die Sparkasse Bergkamen-Bönen, IKEA Kamen, die FIEGE Unna GmbH & Co. KG, die Christliches Klinikum Unna gGmbH, die VAHLE Group sowie die Pflegeschule Kamen der Klinikum Westfalen GmbH.

Foto: A. Mantler

21. September: „Wasserstoff voraus" heißt es nun für Hamm und den Kreis Unna. Paul Höller, Staatssekretär im Wirtschafts- und Klimaschutzministerium Nordrhein-Westfalen, überreicht die beiden Förderbescheide für die Wasserstoffallianz Westfalen in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Die Wasserstoffallianz ist das Ergebnis einer kommunalen Partnerschaft der Stadt Hamm mit 5/7 der Anteile und dem Kreis Unna mit 2/7 der Anteile. Ziel der Allianz ist es, u. a. innovative Wasserstoffprojekte zu ermöglichen, die gemeinsam mit Unternehmen aus der Region initiiert, beraten und umgesetzt werden. Aufgabe ist es zudem, Kontakt zu Wasserstoffproduzenten und -abnehmern und wasserstoffaffinen Unternehmen aufzunehmen und sie mit Kommunen, Wirtschaftsförderungen und Wirtschaftsverbänden zu vernetzen.

25. September: Gemeinsam mit Landrat und WFG-Aufsichtsratsvorsitzendem Mario Löhr besuchen WFG-Chef Sascha Dorday und Dr. Nina Jung, Leiterin der Abteilung Fachkräftesicherung, das 3M Werk in Kamen. Im Rahmen der Werksführung verschafft sich die Besuchergruppe einen Eindruck vom Produktionsprozess der 3M Patient Warming Produkte. Im weiteren Verlauf der Besichtigung gibt 3M einen Einblick in den Umbau einer Werkhalle: Hier werden ab 2024 Vliesmaterialien für die Wundversorgung hergestellt. Mit mehr als 500 Mitarbeitenden und mehr als 300 Millionen Euro Investitionsvolumen in den vergangenen zehn Jahren ist 3M einer der größten Arbeitgeber am Standort Kamen.

26. September: Im Rahmen der Digitalen Woche Dortmund (#diwido) ist das Projekt proWeiterbildung PLUS mit einem Workshop mit den Themen KI und digitale Kompetenzen zu Gast bei dem führenden Anbieter von Pumpen und Pumpsystemen WILO.

26. September: Im Rahmen der #diwodo findet im Dortmunder U der Weiterbildungskongress Ruhr 2023 #wbk2023 in hybrider Form statt. Unter dem Motto „Talente wecken & entdecken" diskutieren neben der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet Gäste aus Politik, Unternehmen, Verwaltung und Sport über eine bessere Aus- und Weiterbildung von Fachkräften.

26. September: Die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet tritt dem Bündnis für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet bei. Letzteres unterstützt Unternehmen in den Städten Dortmund, Hamm und im Kreis Unna bei der Fachkräftesicherung. Dazu vernetzt es u. a. die Akteure im Rahmen der Fachkräftesicherung in der Region, setzt Impulse und regt Qualifizierungsangebote an.

27. September: Im Rahmen der Reihe „45 Minuten proWeiterbildung PLUS online" geht es um digitale Kompetenzen für die Produktion von morgen.

29. September: Im Technopark Kamen führt die WFG im Rahmen des Projektes EDIH-DO die Veranstaltung „Finden und Binden: Innovationen im Employer Branding" durch. Dr. Katharina Lochner, HR-Consultant mit 20 Jahren Erfahrung im Bereich Human Resources, und Arnd Hackländer, renommierter Experte im Bereich Markenkommunikation von h&b brand design, führen durch die Veranstaltung.

3. Oktober: Die WFG präsentiert sich bei der Expo Real, Europas größter Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen in München am Gemeinschaftsstand der Business Metropole Ruhr (BMR) mit den Städten und Kreisen des Ruhrgebietes. Die WFG nutzt die Messe, um dem Fachpublikum die vielen Vorteile des Wirtschaftsraumes Kreis Unna aufzuzeigen. Neben der WFG präsentieren sich auch die Sparkasse UnnaKamen und die Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS) als Mitaussteller der WFG und als Botschafter für den Kreis Unna. (→ S. 15)

Foto: Business Metropole Ruhr

13. Oktober: In Kooperation mit dem Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) und der TU Dortmund lädt die WFG im Rahmen des Projektes EDIH-DO Studierende zu einem 24-stündigen Makeathon in die Factory4 in Schwerte ein. Aufgabe der Studierenden ist es, in Teams innovative Lösungen für Problemstellungen aus dem betrieblichen Alltag der drei Schwerter Unternehmen Nature Compound GmbH, Schwerter Profile GmbH und Montanstahl GmbH zu erarbeiten.

Foto: WFG

19. Oktober: Synergien nutzen, die Zusammenarbeit und Vernetzung untereinander ausbauen und die regionale Wirtschaftsentwicklung stärken: Darum geht es auch beim zweiten Treffen der kommunalen Wirtschaftsförderinnen und Wirtschaftsförderer im Jahr 2023.

Foto: WFG

20. Oktober: Die WFG Kreis Unna veranstaltet zusammen mit der TU Dortmund und der CONQUER – Marketing & Sales Consulting GmbH im Nachgang an das Webinar „Einblick in die Praxis der KI-Anwendungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)“ eine Transfersprechstunde mit dem Titel „KI-Anwendungen in der Praxis“.

20. Oktober: Reich an Biotopen, ein Insektenhotel, eine Kräuterspirale – der MINT-Forscherpark an der Städtischen Gesamtschule Fröndenberg hat so einiges für praktische Schularbeit zu bieten. Jetzt haben Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen eine Solaranlage auf die Gartenlaube am Rande des Forscherparks gebaut und dabei allerlei über alternative Energien gelernt. Gefördert wurde das Projekt durch den Förderverein des zdi-Netzwerkes Perspektive Technik und das Fröndenberger Unternehmen ENTEGRO.

Foto: WFG

23. Oktober: Die TalentMetropole Ruhr unterstützt das Grundschulprojekt „Fleckiflitzer“ des bei der WFG angesiedelten zdi-Netzwerkes Perspektive Technik bis zum Jahresende mit 10.000 Euro. Acht Schulen und rund 400 Grundschülerinnen und Grundschüler im Kreis Unna profitieren von der Kooperation. Während die WFG die benötigten Werkzeuge zum Bau der motorisierten Räderfahrzeuge zur Verfügung stellt, trägt die TalentMetropole die Kosten für das benötigte Baumaterial.

Foto: WFG

24. Oktober: Bei der Messeveranstaltung „Zukunft #MINT“ in Dortmund erfahren die Besucher*innen wie es gelingt, Frauen auf dem Arbeitsmarkt gezielt anzusprechen und als Fachkräfte im MINT-Bereich für sich zu gewinnen. Mehr als 100 Teilnehmende aus der Region informieren sich in Impuls-Vorträgen, Round-Table-Gesprächen und anhand zahlreicher Praxisbeispiele. Eingeladen hat das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia) in Kooperation mit zahlreichen weiteren Akteuren aus der Region.

25. Oktober: Zum 2. Fachkräftetag „Chancen erkennen und nutzen“ kommt das Bündnis für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet mit Verantwortlichen von Unternehmen aus dem westfälischen Ruhrgebiet in der Stadthalle Kamen zusammen, um Erfahrungen und Ideen im Bereich der Fachkräftesicherung auszutauschen.

25. Oktober: Im Rahmen der Reihe „45 Minuten proWeiterbildung PLUS online“ geht es um den Talent Index© als wissenschaftliche Grundlage von Kompetenzprofilen. Fabian Heim, Experte für die Software effecteev, stellt die Entstehung und die Einsatzmöglichkeiten des Talent Index© vor. Er basiert auf einer umfangreichen Forschung und wurde im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojektes an der University of Central Florida entwickelt.

26. Oktober: Die nordrhein-westfälische Landesregierung stellt knapp 150.000 Euro für eine Vorstudie zur Realisierung eines Technologiehubs für nachhaltige Wertschöpfung „EcoTecHub“ in Bergkamen zur Verfügung. Forschende der Hochschule Bochum und der Westfälischen Hochschule sollen in den kommenden 13 Monaten prüfen, inwieweit der EcoTecHub mit den Schwerpunkten Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit in Bergkamen in der Region verankert werden kann. Im Rahmen der Vorstudie soll geprüft werden, wie das Projekt im Rahmen des 5-StandorteProgramms umgesetzt werden kann. Das Land stellt die 150.000 Euro aus Haushaltsmitteln über einen sogenannten Transformations-Booster zur Verfügung. (→ S. 63)

27. Oktober: Eine Handyhalterung aus Wellpappe bauen, einen Wundverschluss am Schweinefuß vornehmen oder hinter dem Steuer eines Kettenbaggers Platz nehmen: Beim Praxistag Perspektive Technik, zu dem die WFG in Kooperation mit dem Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Werne eingeladen hat, probieren sich Schülerinnen und Schüler in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen aus. Mehr als 20 Unternehmen, zwei Hochschulen und das Werner Berufskolleg bieten 32 verschiedene Workshops an, zu denen sich rund 400 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13 angemeldet haben. Mit dem Praxistag trägt die WFG zur Berufsorientierung der Jugendlichen bei und bietet Unternehmen die Gelegenheit, bei den Fachkräften von morgen für sich und ihre Ausbildungsberufe zu werben. (→ S. 48)

28. Oktober: In der Stadthalle Kamen kommen Vertreter*innen des „Bündnis für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet“ mit Verantwortlichen von Unternehmen aus Hamm, Dortmund und dem Kreis Unna zusammen, um Erfahrungen und Ideen im Bereich der Fachkräftesicherung auszutauschen. Die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet wird im Rahmen der Veranstaltung als siebte Partnerin des Bündnisses begrüßt. Die Regionalagentur, die für den Kreis Unna bei der WFG angesiedelt ist, unterstützt und fördert den Aufbau und die Pflege von regionalen Kooperationen und Netzwerken im Auftrag des Landes NRW.

11 _NOVEMBER

09. November: Die WFG hat den Straßenendausbau der Carrera-Straße abgeschlossen. Auf einer Länge von 90 Metern wurde die Fahrbahndecke erneuert. Zudem wurde ein Gehweg angelegt. Die Baumaßnahme wurde von der Ingenieurberatung Schiller GmbH im Auftrag der WFG Kreis Unna geplant und vom Bauunternehmen Hugo Schneider GmbH ausgeführt.

15. November: Pluspunkt für familienfreundliche Unternehmen: Das Bündnis für Familie Kreis Unna, dem auch die WFG angehört, hat zum siebten Mal den Preis „PLUSPUNKT FAMILIE“ an Unternehmen, die die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf besonders fördern, vergeben. 21 Unternehmen aus dem Kreis Unna haben sich für den PLUSPUNKT FAMILIE in 2023 beworben. Alle erhielten eine Urkunde, die sie als familienfreundliches Unternehmen im Kreis Unna auszeichnet. Mit einer Plakette sind sieben Unternehmen geehrt worden, die sich im Bereich Pflege und Beruf besonders engagieren. (→ S. 52)

17. November: Die Peter-Weiss-Gesamtschule ist um eine Attraktion reicher: Mit dem PhänomexX werden drei neue Räume zum Experimentieren, Forschen und Lernen eröffnet. Initiiert wurde das Projekt von WFG-Mitarbeiter Matthias Müller, der sich bei der WFG im zdi-Netzwerk Perspektive Technik um die Berufsorientierung und Nachwuchssicherung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) kümmert. Finanziert wurde die Erstausstattung von der zdi-Landesgeschäftsstelle zdi.NRW | Zukunft durch Innovation und der Stiftung Zukunft der Sparkasse UnnaKamen.

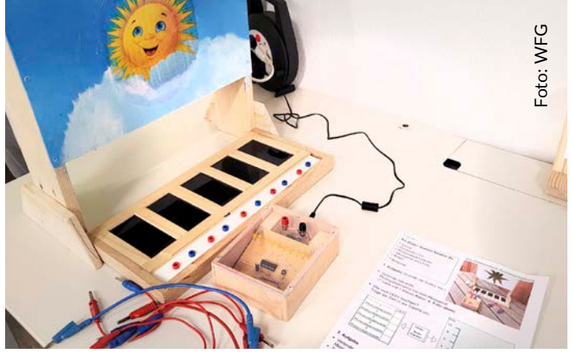


Foto: WFG

21. November: Der Interkulturelle Wirtschaftspreis 2023 geht an das mittelständische Familienunternehmen Bönninger Gerüstbau GmbH & Co. KG aus Dortmund. Der Betrieb wird für das Engagement für kulturelle Vielfalt in der Arbeitswelt und gegen Rassismus vom Multikulturellen Forum und den Partnern des Preises, zu dem unter anderem auch die WFG gehört, ausgezeichnet.

23. November: Ein neuer Film des Projektes MINT-TV am Anne-Frank-Gymnasium Werne ist im Kasten. Dieses Mal hat die Gruppe aus Schülerinnen und Schülern einen Beitrag über den Berufszirkel in Werne gedreht. Mit Unterstützung der beiden Coaches Marius Reichert und Michael Osterhaus ist ein sehenswerter Film über die Job-Messe der Wirtschaftsförderung Werne entstanden. Gefördert und organisiert wird das Projekt über zdi-BSO-MINT in dem bei der WFG angesiedelten zdi-Netzwerk Perspektive Technik.

23. November: Wie Unternehmen im Wettbewerb um junge Talente punkten, erfahren die teilnehmenden Gäste aus Unternehmen im Kreis Unna beim zweiten WFG-Schlossgespräch unter dem Motto „Talent Recruiting – Erfolgsstories aus der Praxis“. Arnd Hackländer, Inhaber von h&h brand design und Experte für Markenentwicklung und Employer Branding, informiert zu den viel zitierten Generationen Y, Z und Alpha und deren Anforderung an potenzielle Arbeitgeber. Zudem gewähren mit der Rhenus Warehousing Solution SE & Co. KG, der Karl Wolf GmbH & Co. KG, der Welser Profile Deutschland GmbH, der flexIpos GmbH & Co. KG und der Zapp Precision Metals GmbH fünf Unternehmen aus dem Kreis Unna in Pitches einen Blick in die betriebliche Praxis des gelungenen Talent Recruitings. (→ S. 54)

Foto: WFG

28. November: Ozobots sehen putzig aus, lassen sich über Farbcodes programmieren und ermöglichen bereits Jungen und Mädchen im Grundschulalter erste Einblicke in die spannende Themenwelt der Programmierung und Robotik. Über einen ganzen Klassensatz der Mini-Roboter dürfen sich nun die Kinder der Eichendorffschule Kamen freuen. Möglich gemacht hat dies eine Spende in Höhe von rund 1.800 Euro des Fördervereins für das bei der WFG angesiedelte zdi-Netzwerk Perspektive Technik.

29. November: In der Veranstaltung der Reihe „45 Minuten proWeiterbildung PLUS online“ geht es um das Thema Kompetenzen für die digitale Transformation. Den inhaltlichen Impuls gibt Dr.-Ing. Christoph Besenfelder. Er ist in der Teamleitung Innovations- und Transfermanagement an der TU Dortmund am Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) und arbeitet im Projekt European Digital Innovation Hub Dortmund, kurz EDIH-DO.

12 __DEZEMBER

05. Dezember: Die erfolgreiche Arbeit des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia) bei der WFG und der Wirtschaftsförderung Dortmund wird fortgesetzt. Möglich macht dies ein Förderbescheid in Höhe von rund 1,43 Millionen Euro des Ministeriums für Kinder, Jugend, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW. Die neue Förderphase läuft bis zum 30. November 2027. Trägerin des Projektes bleibt die Wirtschaftsförderung Dortmund. (→ S. 55)

05. Dezember: Wie Arbeits- und Ausbildungsplätze auf ungewöhnlichen Wegen vergeben werden können, zeigt Referentin Wiebke Böhmer beim 13. Unternehmerfrühstück Selm, zu dem Stadt und WFG in den Raiffeisensaal eingeladen haben.

12. Dezember: Beebots sehen aus wie kleine Bienen auf Rädern, lassen sich über Tasten auf dem Rücken programmieren und ermöglichen bereits Jungen und Mädchen im Grundschulalter erste Einblicke in die spannende Themenwelt der Programmierung und Robotik. Über einen Klassensatz mit sechs Mini-Robotern und eine Beebot Bodenmatte als Spielfeld freuen sich die Kinder der Paul-Gerhardt-Schule Holzwickede. Angeschafft wurden die Beebots durch den Förderverein für das bei der WFG angesiedelte zdi-Netzwerk Perspektive Technik.

13. Dezember: Warum ist Gartenlandschaftsbau der grüne Beruf der Zukunft, was genau passiert mit recycelten Plastikflaschen und wie funktioniert das eigentlich mit der Krankmeldung während der Ausbildung? So vielfältig sind die Fragen und auch die Ausbildungsberufe, die die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 des Gymnasiums St. Christophorus in Werne beim AzuBo-Tag kennenlernen. Für das Gymnasium aus Werne ist es der erste Besuch der AzuBos (Ausbildungsbotschafter), aktuelle Auszubildende aus dem Kreis Unna, organisiert von der WFG und der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK).

14. Dezember: Für den in Bönen geplanten Bio-Economy-Campus kann nun ein Förderantrag im Rahmen des 5-StandorteProgramms gestellt werden. Die Experten aus dem Strukturstärkungsrat bescheinigten dem Projekt positive Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte sowie einen besonderen Nachhaltigkeitseffekt und zeichneten es mit drei Sternen aus. Mit diesem regionalen Siegel empfiehlt der Strukturstärkungsrat der Landesregierung NRW das Projekt zur Förderung. Durch den Bio-Economy-Campus soll in der Gemeinde ein Wissenstransfercampus entstehen, der Wissenschaft und Wirtschaft im Themenfeld der Bioökonomie vereint. (→ S. 62)

18. Dezember: Das „Werkstoffforum der Zukunft“ kommt. Ein entsprechender Förderbescheid in Höhe von rund 6,4 Millionen Euro für das Projekt, das vom Kunststoff-Institut Lüdenscheid für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH in Kooperation mit der ZENIT GmbH, dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, der Remondis Recycling GmbH & Co. KG, der Stadt Schwerte und der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH entwickelt wurde, ist eingegangen. Das in Schwerte geplante Projekt wird mit Mitteln aus dem 5-StandorteProgramm gefördert. Bei dem Projekt sitzen Vertreterinnen und Vertreter der Kunststoffindustrie, der Kreislaufbranche, von Umweltorganisationen und Prüforganisationen erstmalig an einem Tisch und verfolgen ein und dasselbe Ziel: Kunststoffe sollen in hohem Maße recycelt und an vielen Stellen durch neue und sinnvollere Materialkombinationen ersetzt werden. Auch sollen am Markt befindliche Kunststoffprodukte klassifiziert werden. Der Fokus liegt für das gesamte Projekt allerdings nicht auf dem Verpackungssektor, sondern eher im Bereich des Einsatzes von technischen Kunststoffen in den Industriekreisläufen. (→ S. 60)

UNTER__ NEHMENS__ SERVICE

__ Ob Gründungs-, Fördermittel- oder Innovationsberatung: Das Team Unternehmensservice der WFG versteht sich als One-Stop-Agency für die heimische Wirtschaft. Die Expertinnen und Experten der WFG laden immer wieder zu spannenden Infoveranstaltungen, Seminaren und Workshops zu aktuellen und zukünftig relevanten Themen ein und verfügen über exzellente Kontakte zu Unternehmen, Verbänden, Netzwerken der Wirtschaft sowie Partnern aus Wissenschaft und Forschung.

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- __ Beratung für Gründungsinteressierte, Startups und Bestandsunternehmen
- __ Unterstützung bei der Recherche und Beantragung von Fördermitteln von Land, Bund und EU
- __ Behördenlotse
- __ Innovations- und Technologietransfer
- __ Durchführung von Infoveranstaltungen, Seminaren und Workshops

Mit den Projekten EDIH-DO und In|Die Region Westfalen beteiligt sich die WFG an großen Konsortien und brachte Fördermittel in Höhe von ca. 2,5 Millionen Euro in die Arbeitsmarktregion.

Foto: tomap49, jacoblund /istockphoto.com

GRÜNDERGESCHICHTEN AUS DEM KREIS **UN**NA

LINDEMANN ENTERTAINMENT

__ Bühne frei – heißt es seit Oktober 2023 in der Konzertaula Kamen, als mit „Showtime!“ das Musical von Robin Lindemann seine Premiere feierte. Für die Realisierung des selbstgeschriebenen Stücks hat der 27-jährige Kamener das Produktionsunternehmen „Lindemann Entertainment“ gegründet. Bei der WFG wurde er bei der Gründung begleitet und überzeugte auch die Jury des begehrten Gründerstipendiums NRW mit seiner Idee.

Nach Lindemanns Studium der Musik, Journalistik und Musikwissenschaften lag die Kultur- und Veranstaltungsbranche mitten im Tief der Coronapandemie. „Ich habe schon Bewerbungen geschrieben und war auch während des Studiums immer nebenberuflich tätig, aber in der Zeit habe ich dann gedacht, gut, musst du eben dein eigener Chef werden“, erzählt der Gründer. „Als klar war, dass ich ‚Showtime!‘ produzieren will, habe ich mir gleich Gedanken gemacht unter welchem unternehmerischen Deckmantel ich das machen könnte. Daraus ist dann Lindemann Entertainment als Produktionsunternehmen für kulturelle Veranstaltungen geworden.“

Mit der Expertise des Gründungszentrums im Technopark Kamen und der Gründungsberatung bei der WFG stand einer Unternehmensgründung nichts mehr im Wege. „Ich fahre seit Beginn an zweigleisig, ich bin Künstler, der Musik und Text für diese Produktion geschrieben hat, aber ich bin auch Unternehmer, der das Ganze selbstständig auf die Bühne bringen will. Da fuchse ich mich auch in die Buchhaltung und beschäftige mich mit Themen wie Vermarktung und Fördermöglichkeiten“, beschreibt Lindemann seinen Unternehmergeist.

Der hat auch die Jurymitglieder des Gründerstipendiums NRW überzeugt, wodurch Robin Lindemann für die Dauer von zwölf Monaten eine Unterstützung in Höhe von rund 1.000 Euro im Monat bekommt.

Gründer Robin Lindemann (links) mit WFG-Gründungsberaterin Sylke Schaffrin-Runkel. Foto: WFG

SUPERLÖWE

__ Starke Kinder, cooles Training: Das verspricht die Marke „Superlöwe“. Schon seit Längerem bietet Annika Bremerich Selbstbehauptungskurse für Kinder in Kindergärten und Grundschulen an. Hier dreht sich alles um den Superlöwen. Neben den Kursen hat Bremerich auch ein Kartenspiel für den Familienalltag entwickelt, bei dem das Selbstbewusstsein der ganzen Familie gestärkt, die Kommunikation gefördert und die Selbstbehauptung trainiert wird.

Das Superlöwen-Spiel ist das erste Produkt der Gründerin. Der besondere Clou an dem Kartenspiel ist der integrierte Selbstbehauptungskurs, der durch entsprechende Video-Übungen begleitet wird.

Mit der Gründung ihres eigenen Business hat sich Annika Bremerich aus Unna einen lang gehegten Traum erfüllt. Unterstützt wurde sie dabei von den beiden Gründungsberaterinnen der WFG. Sie halfen der ausgebildeten Selbstbehauptungs- und Resilienz-Trainerin bei den Gründungsformalitäten und begleiteten die junge Mutter durch den kompletten Gründungsprozess.

„Ich habe neben der Einzelberatung auch an verschiedenen Veranstaltungen wie den StartupUN Basics und den StartupUN Talks teilgenommen und dort viel gelernt und zahlreiche Kontakte geknüpft. Darüber hinaus bin ich durch die beiden WFG-Gründungsberaterinnen auch auf das Gründerstipendium NRW aufmerksam gemacht worden, für das ich mittlerweile eine Zusage erhalten habe “, so Bremerich.

Gründerin Annika Bremerich. Foto: WFG

KAMA MITTENDRIN

__ Katrin Bühring – Schauspielerin, Drehbuchautorin, Texterin aus Berlin und Maike Freiberg – Sprachheilpädagogin und Coach für Unterstützte Kommunikation (UK) aus Bergkamen sind zusammen seit 2023 KaMa mittendrin. Die Kombination aus Pädagogik und Kunst ist dabei das Alleinstellungsmerkmal. „Maike ermittelt den Bedarf, entwickelt Ideen und Konzepte und managt die Projekte, während ich die kulturell- und bildungsfördernden Konzeptideen künstlerisch so umsetze und dramaturgisch aufbereite, dass auch sperrige Themen Projektträger überzeugen“, erklärt Katrin Bühring. Maike Freiberg fasst ihr Ziel zusammen: „Wir wollen Menschen, die für unsere Gesellschaft und die Politik unsichtbar sind, eine Stimme geben. Unser Ziel ist Inklusion, Integration und gelingende Kommunikation im öffentlichen und sozialen Raum.“

Einige Projekte hat das Team von KaMa bereits realisiert: Im Sommer 2023 setzte die Landeshauptstadt Saarbrücken beispielsweise das von KaMa mittendrin urheberechtlich geschützte Konzept ZEICHEN SETZEN auf dem Altstadtfest um. Ein weiteres Format sind die Erlebnis-Lesungen auf Grundlage der von Katrin Bühring geschriebenen mittlerweile vierteiligen Kinderbuchreihe Abie Alba. Damit geht KaMa mittendrin auf den enormen Bedarf der Lese- und Sprachförderung an Regel-, Brennpunkt- und Förderschulen ein. Eine Marktlücke schließt sich mit den Ferien-Projektwochen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung, denn für Eltern von Kindern mit Behinderung gibt es so gut wie keine Betreuungsangebote.

Gegründet wurde das Unternehmen in Bergkamen, wo die beiden Gründerinnen auch die Gründungsberatung der WFG in Anspruch nahmen. Auch KaMa profitiert vom Gründungsstipendium NRW.

Gründerinnen Maike Freiberg (links) und Katrin Bühring. Foto: WFG

VIDUALDESIGN

__ Bereits drei Monate nach dem Abitur meldete Leonie Rohde 2020 ein Gewerbe an. Mittlerweile ist die 22-Jährige schon im dritten Jahr dabei, sich einen Weg in die Selbstständigkeit aufzubauen. Für die passende Dienstleistung hat die Schwerterin, die Mediendesign im dualen System studiert, bereits einiges ausprobiert: erst Fotografie, dann Modedesign mit passendem Onlineshop und mittlerweile ist sie bei Design, Markenaufbau und Marketing angekommen. Das ist aber nur ein Teil des Angebots von Vidualdesign. „Wir sind der Allrounder für die Kleinen, wir wollen andere Gründer*innen und kleine Unternehmen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleiten, sodass sie ihr Business operativ und strategisch selbst in die Hand nehmen können und gegebenenfalls auch operative Dienstleistungen, wie das Entwerfen eines Logos in Anspruch nehmen können."

Den neuen Abschnitt von Vidualdesign startete Leonie Rohde gemeinsam mit Pauline Wölfle, die in Freiburg Kommunikationsdesign studiert und bereits ein Studium der Business Administration abgeschlossen hat. Nun arbeiten beide gemeinsam remote an Vidualdesign. Alle zwei Wochen nehmen sie einen Podcast auf und berichten in „Break the Bubble" von ihren Gründungserfahrungen und geben Einblicke in Themen rund um ihre Dienstleistungen, zu denen auch Mentoring, von Einzelstunden bis zur mehrwöchigen Betreuung, und Netzwerktätigkeiten gehörten. Für Letzteres starteten beide nun auch ihr eigenes Gründungsnetzwerk. „Mit VidualConnect wollen wir Gründer*innen und kleine Unternehmen aller Branchen zusammenbringen, voneinander und miteinander lernen und gemeinsam mehr erreichen", erklärt Leonie Rohde. Auf die Gründungsberatung der WFG ist sie über einen Gründungsstammtisch relativ zu Beginn ihres Vorhabens aufmerksam geworden.

WFG-Gründungsberaterin Sylke Schaffrin-Runkel (links) mit Gründerin Leonie Rohde. Foto: WFG

McHEADHUNTER®

__ Spezialisierte Headhunter – also Experten, die im Auftrag eines Unternehmens nach passenden Fach- und Führungskräften suchen – und die Verantwortlichen von Personalabteilungen der Unternehmen zusammenbringen: Das ist das Ziel der beiden Gründer Sven Schenten und Julius Weidinger. Gemeinsam arbeiten die beiden aktuell an der KI-basierten Matchingplattform McHeadhunter®.

„Wir wollen der Marktplatz für Headhunter werden. Der Fachkräftemangel wird derzeit viel diskutiert. Das Problem ist nicht, die dringend benötigten Fachkräfte zu finden, sondern diejenigen, die die Fachkräfte finden", erklärt Sven Schenten. „Viele Headhunter sind mittlerweile sehr spezialisiert, entweder auf bestimmte Branchen oder Hierarchieebenen und verfügen über exzellente Netzwerke, allerdings nur in ihrem jeweiligen Metier", so der Gründer weiter. Doch diese Headhunter seien oft gar nicht so leicht zu finden. Denn der Markt sei komplex und intransparent. Hier komme die Plattform ins Spiel. „Die Personalabteilungen haben durch die Plattform nicht nur die Möglichkeit, den passenden Experten zu finden, sondern auch die Gelegenheit, ganz unkompliziert zwischen den Angeboten der einzelnen Headhunter zu vergleichen." McHeadhunter® wolle ein Gegengewicht zu den großen Personalfirmen bilden und soll sich in erster Linie an kleinere, spezialisierte Anbieter richten. Finanzieren soll sich die Plattform über die generierten Treffer zwischen Headhunter und Unternehmen und dies prozentual am Jahresgehalt der ausgeschriebenen Stelle, wie Sven Schenten, der hauptberuflich als Vertriebsleiter bei einer Firma für Audioprodukte arbeitet und bereits mit der Best in Sales GmbH mit Sitz in Schwerte ein erfolgreiches Unternehmen gegründet und am Markt etabliert hat, berichtet.

Gründer Sven Schenten (rechts) mit WFG-Fründungsberaterin Sylke Schaffrin-Runkel. Foto: WFG

FÖRDERMITTELBERATUNG: ZUSAGEN DER NRW.BANK FÜR DEN KREIS UNNA 2023

__ Das Wirtschaftsjahr 2023 war durch den Rückgang der Aufnahme von Krediten der Förderbank des Landes NRW, der NRW.Bank, gekennzeichnet. So ist die Gesamtzahl von Kreditzusagen um ca. ein Drittel, von 308 auf 208 Zusagen, zurückgegangen. Insgesamt wurden 2023 Kredite in Höhe von 94,83 Millionen Euro ausgereicht – im Vorjahr 2022 waren es noch 128 Millionen Euro. Krisen, die hohe Inflation, massive Energiekosten durch den Krieg in der Ukraine, hohe Krankenstände, drückende Bürokratie sowie der chronische Fachkräftemangel forderten auch die Unternehmen im Kreis Unna heraus und drückten auf das Investitionsgeschehen.

Besonders bemerkenswert sind die erheblichen Rückgänge bei den beiden Kreditprogrammen „NRW.Bank Digitalisierung und Innovation" (im Jahresvergleich minus 9,49 Millionen Euro auf noch 7,94 Millionen Euro) sowie „NRW.Bank Infrastruktur" (minus 24,51 Millionen Euro zu 2022). Das erstgenannte Produkt richtet sich primär an Industrie und Handwerk, während das zweitgenannte Angebot eher auf Nachfrager aus dem öffentlichen Sektor zielt.

Im Programm „Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP)" verblieb die Anzahl der Zusagen auf stabilem Niveau bei gleichzeitiger Steigerung des Volumens: Elf Zusagen mit Umfang von 7,75 Millionen Euro gegenüber zehn Zusagen im Vorjahr 2022 mit einem Volumen von rund 5,13 Millionen Euro.

Erfreuliche Ausnahmen bilden Zuwächse in den Produkten „NRW.Bank Gründung und Wachstum" für Startups und junge mittelständische Unternehmen (von 4,17 Millionen Euro auf 10,14 Millionen Euro) sowie der Klassiker „NRW.Bank Universalkredit" (von 30,01 Millionen Euro auf 38,71 Millionen Euro).

ZUSAGEN DER NRW.BANK FÜR DEN KREIS UNNA 2023 (AUSZUG)

Institut	Produkt inkl. Varianten	Anzahl 2023	Volumen in T €	Anzahl 2022	Volumen in T €	Anzahl 2021	Volumen in T €
NRW.Bank	Universalkredit	49	38.709	67	30.000	53	12.523
NRW.Bank	Mittelstandskredit Wachstum*	-	-	-	-	14	6.503
NRW.Bank	Gründungskredit*	-	-	-	-	15	3.019
NRW.Bank	Gründung und Wachstum*	40	10.141	21	4.166	-	-
NRW.Bank	Mikrodarlehen	0	0	2	84	2	75
NRW.Bank	RWP gewerblich	11	7.753	10	5.126	25	13.710
NRW.Bank	Gebäudesanierung	19	0.456	56	1.834	20	748
NRW.Bank	Digitalisierung*	-	-	-	-	1	30
NRW.Bank	Digitalisierung und Innovation*	5	7,940	8	17.428	-	-
		124	**56.611**	**164**	**58.637**	**130**	**36.607**

(*) Der NRW.BANK.Gründungskredit und der NRW.BANK.Mittelstandskredit wurden zum 01.01.2022 eingestellt und durch das neue Programm NRW.BANK Gründung und Wachstum ersetzt. Ebenso wurde der Digitalisierungskredit neu überarbeitet.

WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday (oberes Bild Mitte) und sein Team (unteres Bild) haben den Wirtschaftsdialog auf Haus Opherdicke gemeinsam auf die Beine gestellt. Fotos: Robert Szkudlarek

Auch die Unternehmensvertretungen aus dem Publikum beteiligten sich an der Diskussion rund um das Thema Nachhaltigkeit. Fotos: Robert Szkudlarek

Das Podium im Gespräch mit Moderator Kay Bandermann (links): (v. l.) Jürgen Schneider (Sparkasse UnnaKamen), Philipp Halbach (Diagramm Halbach GmbH & Co. KG), Meteorologin Michaela Koschak, Landrat Mario Löhr, Wulf-Christian Ehrich (IHK zu Dortmund), nicht im Bild zu sehen Henrik Himpe (HWK Dortmund). Foto: Robert Szkudlarek

NACHHALTIGER WIRTSCHAFTSDIALOG

__ Nachhaltiges Wirtschaften, unternehmerische Verantwortung und politisch postulierte Ziele – wie das der Klimaneutralität – stellen große und kleine Betriebe jeglicher Branchen vor große Herausforderungen. So auch Unternehmen im Kreis Unna. Darum legte der Wirtschaftsdialog Kreis Unna der WFG im Juni des abgelaufenen Geschäftsjahres auf Haus Opherdicke den Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit.

„Der Wirtschaftsdialog Kreis Unna ist ein neues Format, um mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Kreis ins Gespräch zu kommen, in den Dialog zu treten zu Themen, die Sie und uns bewegen“, eröffnete WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday den Abend. „Zusammen mit dem WFG-Aufsichtsratsvorsitzenden und Landrat Mario Löhr wollen wir, dass Sie sich untereinander vernetzen, voneinander lernen und profitieren können.“

Diplom-Meteorologin, Autorin und Moderatorin Michaela Koschak führte die rund 90 anwesenden Gäste mit ihrer Keynote „Hitze, Flut und Tigermücke – Was geht uns das an?“ in das Thema ein. „Starkregenereignisse und daraus resultierende Fluten nehmen rasant zu und die Wahrscheinlichkeit, dass es uns selbst trifft wird immer größer. Hitze, Dürre, Artensterben, es geht uns alle etwas an und wir alle müssen miteinander und voneinander lernen und den Klimawandel als Chance sehen“, so Koschak.

Als konkretes Praxisbeispiel aus der Wirtschaft stellte Philipp Halbach, Geschäftsführer der Diagramm Halbach GmbH & Co. KG aus Schwerte, die Nachhaltigkeitsstrategie seines Unternehmens vor. „Vor rund vier Jahren haben wir uns auf den Weg gemacht und seitdem ist einiges passiert. Wir haben nach einer ersten Bestandsaufnahme gesehen, was wir eigentlich schon alles gemacht haben und dann darauf aufgebaut“, berichtete Halbach. „Durch die entstandene Nachhaltigkeitsstrategie und die Berichtserstattung sind wir ein besseres Unternehmen geworden und ich kann Ihnen nur Mut machen, Nachhaltigkeit als Investition in die Zukunft Ihres Betriebes zu sehen“, appellierte er an das Auditorium.

Neben Michaela Koschak und Philipp Halbach stießen im abschließenden Podiumsgespräch Landrat Mario Löhr, Vorstandsmitglied der Sparkasse UnnaKamen Jürgen Schneider sowie die stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund Henrik Himpe und der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund Wulf-Christian Ehrich hinzu. In den Kammern, der Kreisverwaltung und den Unternehmen herrscht Konsens über den Status quo in Sachen Nachhaltigkeit in der Region: Die Diskrepanz ist sowohl im Handwerk als auch in der Industrie noch groß zwischen jenen Betrieben, die sich noch nicht mit dem Thema auseinandergesetzt haben und jenen, die bereits nach dem Goldstandard nachhaltig wirtschaften.

__WIR ALLE MÜSSEN MITEINANDER UND VONEINANDER LERNEN UND DEN KLIMAWANDEL ALS CHANCE SEHEN.

Nach lebhafter Diskussion hatten die Podiumsgäste einige Appelle an ihr Publikum zu richten: Nachhaltigkeit ist eine Notwendigkeit, die jedes Unternehmen betrifft und die von jedem Betrieb früher oder später umgesetzt werden müsse. Unterstützung und Druck sollte dafür nicht nur ökonomisch und gesellschaftlich entstehen, sondern auch durch den Gesetzgeber vorgegeben werden. Einigkeit herrschte sowohl vom Podium als auch aus dem Publikum, dass es Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen keine Patentlösung einer Nachhaltigkeitsstrategie geben kann.

Die Runde aus Expert*innen, Wirtschaftsförder*innen und Unternehmensvertreter*innen machte den anwesenden Betrieben jedoch Mut, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander zu setzen und dabei auf Standards aus dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) oder Ziele aus dem Portfolio der UN Sustainable Development Goals zurückzugreifen. Die dabei gesammelten bereits erreichten Ziele können wiederum der Motivation dienen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln sowie einen Nachhaltigkeitsbericht zu verfassen. Darauf folgte noch das Angebot für Unterstützung jeglicher Art, wie der Nachhaltigkeitschecks für Unternehmen der HWK und IHK.

BETRIEBE BEGEISTERN IN BÖNEN FÜR BERUFSAUSBILD**UN**G

__ Bankkaufmann, Physiotherapeutin oder doch lieber ein Studium im Bereich Handelsmanagement: Ein breit gefächertes Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen präsentierten die 24 Aussteller aus Bönen und Umgebung im August des abgelaufenen Geschäftsjahres im Rahmen der Ausbildungsmesse, zu der die WFG in Kooperation mit der Gemeinde Bönen in die Aula des Marie-Curie-Gymnasiums eingeladen hatten.

„Mit der jährlich stattfindenden Ausbildungsmesse verfolgen wir unter anderem das Ziel, die rund 370 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 12 der drei weiterführenden Schulen in der Gemeinde für eine Karriere vor der eigenen Haustür zu begeistern. So unterstützen wir die Unternehmen in unseren Gewerbegebieten bei der Fachkräftegewinnung und nachhaltigen Fachkräftesicherung," sagte Bürgermeister Stephan Rotering im Rahmen des offiziellen Messerundgangs.

__IN BÖNEN GIBT ES VIELE NAMHAFTE UNTERNEHMEN, DIE DEM NACHWUCHS EXZELLENTE KARRIERECHANCEN UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN BIETEN.

WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday ergänzte: „In Bönen gibt es viele namhafte Unternehmen, die dem Nachwuchs exzellente Karrierechancen und Zukunftsperspektiven bieten. Viele Jugendliche möchten nach dem Schulabschluss studieren und wissen oft gar nicht, welche spannenden Ausbildungsberufe es gibt. Mit der Ausbildungsmesse unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler deshalb bei der Berufsorientierung und werben für die duale Ausbildung. Gleichzeitig bieten wir den Betrieben vor Ort ein hervorragendes Forum, um sich dem Fachkräftenachwuchs als potenzielle Arbeitgeber zu präsentieren."

Und der Plan ging auf: Die Jugendlichen tummelten sich an den Ständen, an denen zum Teil tolle Mitmachaktionen warteten und nutzten zudem die Gelegenheit, mit den Personalern in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

„Uns ist es besonders wichtig, dass die Unternehmen auch ihre Auszubildenden mitgebracht haben. Denn die Azubis sind hervorragende Botschafter, wenn es um den eigenen Betrieb geht. Sie vermitteln ein authentisches Bild ihrer Ausbildung und ihres Arbeitsalltages. Auch fällt es den Schülerinnen und Schülern oft leichter, auf Gleichaltrige zuzugehen", so Dr. Nina Jung, Leiterin der Abteilung Fachkräftesicherung bei der WFG Kreis Unna.

Erstmals hatte das WFG-Team ein Podiumsgespräch organisiert. Martin Cyba von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Kai Thomaschewski von der Handwerkskammer Dortmund und Patricia Lubecki von der Agentur für Arbeit hatten für die Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter allerhand interessante Informationen rund um das Thema Ausbildung im Gepäck und standen für sämtliche Fragen der ausstellenden Betriebe zur Verfügung.

Folgende Aussteller präsentieren sich bei der Ausbildungsmesse:

__ Agentur für Arbeit Unna
__ Ahrhoff GmbH
__ Apotheke am Bahnhof
__ BAG Bankaktiengesellschaft
__ GEA Farm Technologies GmbH
__ Gemeinde Bönen
__ GWA-Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH
__ Handwerkskammer Dortmund
__ Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
__ Jobcenter Kreis Unna
__ Karriereberatung der Bundeswehr
__ Katholischer Hospitalverbund Hellweg GmbH
__ KiK Textilien & Non-Food GmbH
__ Lidl Vertriebs GmbH & Co. KG
__ MOVE Verkehrsbildungszentrum Unna GmbH
__ PharmLog Pharma Logistik GmbH
__ Schmitz u. Söhne GmbH & Co. KG
__ Seniorenzentrum Bönen
__ Skalski-Gartengestaltung
__ Sparkasse Bergkamen-Bönen eG
__ Stappert Deutschland GmbH
__ WEGHV GmbH
__ Welser Profile Deutschland GmbH
__ Werkstatt im Kreis Unna

Fotos: WFG

EDIH-DO
European Digital Innovation Hub Dortmund

__ Der Kreis Unna und die Stadt Dortmund sind Teil des europaweiten Netzwerkes der sogenannten European Digital Innovation Hubs (EDIH). Mit dem Hub in Dortmund, kurz EDIH-DO, wird das Angebot an kostenlosen Unterstützungsmaßnahmen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in der Region seit dem Frühjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres erweitert. Durch die Vernetzung mit anderen europäischen Digital Innovation Hubs stellt EDIH-DO eine umfassende Fachexpertise zur Verfügung.

MIT EDIH-DO IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

Neben der WFG stehen fünf weitere Partner hinter EDIH-DO: die Digital Hub Management GmbH (DHM), die in Dortmund unter anderem den Digital Hub Logistics betreibt, die TU Dortmund mit dem Centrum für Entrepreneurship & Transfer und als Schnittstellen zur regionalen Wirtschaft die TU Concept GmbH und die TZ Net in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund. Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML unterstützt das Projekt als assoziierter Partner.

„Bei unserer Bewerbung als European Digital Innovation Hub haben wir nicht zuletzt mit dem leistungsstarken Innovationsökosystem vor Ort punkten können, in dem Wissenschaft und Wirtschaft bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreich zusammenarbeiten“, freut sich Maria Beck, Geschäftsführerin der DHM, die das Projekt als Konsortialführerin leitet. „Mit diesem neuen Zentrum für digitale Innovation können wir kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Mittelständler in der Region künftig noch besser bei der digitalen Transformation unterstützen. Gleichzeitig leisten wir mit dem Hub einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der regionalen wirtschaftlichen Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit.“

WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday freut sich über die Zusammenarbeit: „Der Kreis Unna ist ein starker Logistik- und Produktionsstandort. Die WFG Kreis Unna begleitet Unternehmen dabei, Digitalisierungspotentiale zu identifizieren und unterstützt, beispielsweise durch Beratungen zu Fördermitteln, gezielt bei der digitalen Transformation in zukunftsweisenden Technologiefeldern. Im Rahmen des EDIH-DO schlagen wir eine Brücke von den Unternehmen in unserem Kreis hin zu den Forschungseinrichtungen und Technologieexperten in Dortmund.“

Bei der Auftaktveranstaltung von EDIH-DO, die im Mai 2023 im Dortmunder U stattfand, wurden das Projekt, die Netzwerke und die kostenfreien Formate vorgestellt. 200 Interessierte waren der Einladung gefolgt und informierten sich über Workshops, Coachings, Webinare, Netzwerkveranstaltungen und andere Formate. Die Unterstützungsangebote greifen in jeder Phase der Transformation – bereits bei der Ideenfindung, in der Ausgestaltung eines Vorhabens oder bei dessen Skalierung.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung gab es einen Markt der Möglichkeiten, auf dem sich weitere Partner und Organisationen vorstellten.

Das Projektvolumen für EDIH-DO beträgt vier Millionen Euro. Die EU steuert die Hälfte im Rahmen des Programms „Digitales Europa“ als Förderung bei. Der EDIH-DO hat seine Arbeit im November 2022 aufgenommen, die Förderung läuft über drei Jahre. Mit den European Digital Innovation Hubs will die EU dem reibungslosen Einsatz von zukunftsweisenden digitalen Technologien in kleinen und mittelständischen Unternehmen den Weg bereiten. Unternehmen erhalten hier Zugang zu neuestem technischem Fachwissen sowie zu Forschungshallen und Versuchsfeldern an attraktiven Standorten.

Maria Beck, Geschäftsführerin der Digital Hub Management GmbH, eröffnete den EDIH-DO Auftakt im Brauturm des Dortmunder U. Foto: Sabotic

In|Die RegionWestfalen

__ Gute Nachrichten für Produktionsunternehmen: NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur hat die Förderbescheide aus dem Projektaufruf „Regio.NRW – Transformation“ für das Projekt In|Die RegionWestfalen: Kompetenzregion für grüne Produktion an die Netzwerkpartner der Region Westfalen übergeben. Für die Stärkung der Unternehmen aus der Region stehen damit in den kommenden drei Jahren Fördergelder in Höhe von insgesamt 3,6 Millionen Euro zur Verfügung.

PROJEKT IN|DIE REGIONWESTFALEN MIT 3,6 MILLIONEN EURO GEFÖRDERT

Überreichung des Förderbescheides durch NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur an das Netzwerk In|Die RegioWestfalen v. l.: Sascha Dorday (WFG), Dr. Christopher Schmitt (HAGEN.Wirtschaftsentwicklung GmbH), Heike Marzen (Wirtschaftsförderung Dortmund), Mona Neubaur, Pascal Ledune (IMPULS. Die Hammer Wirtschaftsagentur GmbH) und Rouven Beeck (WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft Bochum mbH). Foto: MWIKE NRW

Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur: „Jede Region in Nordrhein-Westfalen hat ihre eigenen Stärken und Potenziale. Sie eint jedoch das Bestreben, sich bestmöglich als attraktiver, nachhaltiger und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort aufzustellen. Mit dem Projektaufruf „Regio.NRW – Transformation“ unterstützen wir die Regionen dabei. Ich freue mich, den Start der ersten fünf spannenden Projekte aus Südwestfalen und dem Ruhrgebiet bekannt geben zu können. Mit ihrem Vorhaben In|Die Region Westfalen bündeln die Wirtschaftsförderungen von Dortmund, Bochum, Hagen, Hamm und dem Kreis Unna das Wissen und die Expertise von Wissenschaft und Unternehmen. Die Region stärkt so ihr Profil als Kompetenzregion für grüne Produktion.“

Ziel des Förderprojektes ist es, der fortschreitenden De-Industrialisierung entgegenzuwirken und eine Re-(siliente)Industrialisierung insbesondere in Schlüsseltechnologien einzuleiten. Um dieses Ziel zu erreichen, hatten sich im Frühjahr 2023 die führenden westfälischen Wirtschaftsförderungseinrichtungen aus dem Kreis Unna, Dortmund, Bochum, Hagen und Hamm in dem Netzwerk In|Die RegionWestfalen zu einem starken Ganzen zusammengeschlossen und ihre Kompetenzen gebündelt.

Mit der Erteilung der Förderzusage erhält das Netzwerk nun die Möglichkeit, für Industrieunternehmen und produktionsaffine Dienstleister bedarfsorientierte Angebote zu schaffen, die den Wandel hin zu einer gleichermaßen resilienten, wie klimafreundlichen und smarten Produktion vorantreiben.

„Gemeinsam wollen wir die Betriebe in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna für den nachhaltigen Umbau ihrer Produktionsprozesse sensibilisieren und sie mit unserem Know-how bei der Umsetzung begleiten,“ erklärt WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday.

Konkret können die Unternehmen der Region Westfalen dabei im Baukastenprinzip aus einem umfangreichen Maßnahmenpaket zu den Themen „Informieren“, „Coachen“, „Vernetzen“ und „Transfer“ zielgerichtet Angebote auswählen. Vom Erstgespräch über die individuelle Begleitung bis hin zur Vernetzung mit Hochschulen und weiteren Kompetenzträgern und schließlich dem Austausch mit anderen Betrieben kann so jedes Unternehmen entsprechend seiner Bedarfe ganz individuell unterstützt werden.

Durch diese Bündelung der regionalen Technologiekompetenzen, der Forcierung einer Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und kleinen und mittleren Unternehmen, der Initiierung und Begleitung von klimaneutralen Fertigungsprozessen, dem Auf-/Ausbau regionaler Lieferketten sowie gezielten Maßnahmen zur Bindung von qualifizierten Nachwuchskräften soll die Region Westfalen zu einer europaweit sichtbaren Kompetenzregion für grüne Produktion transformieren. Zudem wird durch den Ausbau regionaler Kooperationsstrukturen erfolgreich den sich verschärfenden globalen Veränderungen, hervorgerufen durch die Energiekrise, den Klimawandel, instabile Zuliefer- und wegbrechende Absatzmärkte und den Fachkräftemangel, begegnet.

Finanziert wird das Projekt aus Mitteln der EU (EFRE), des Landes NRW sowie aus den Eigenanteilen der Projektpartner.

FACHKRÄFTE__ SICHERUNG

__ Weiterbildung, Arbeitsorganisation, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Ausbildungsmarketing und Co.: Das Team Fachkräftesicherung der WFG Kreis Unna unterstützt die Unternehmen mit unterschiedlichen Angeboten in den Bereichen Finden, Binden und Qualifizieren von Fachkräften. Darüber hinaus vermittelt die WFG Finanzierungsgutscheine zur Weiterbildung der Beschäftigten. Über die bei der WFG angesiedelte Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet organisiert die WFG zudem Förder- und Beratungsprogramme des Landes für die Region.

Leistungen im Überblick

- __ Organisation von Angeboten zur Berufsorientierung
- __ Beratung von Unternehmen zu den Themen Personalplanung und Personalentwicklung, zur Qualifizierung von Mitarbeitenden und zur Nachwuchsgewinnung
- __ Beratung von Unternehmen und Beschäftigten zu Weiterbildungsmöglichkeiten
- __ Beratung und aktive Unterstützung von Unternehmen bei Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Beruf und Pflegeverantwortung
- __ Vermittlung von Kontakten zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- __ Kontaktvermittlung zu Behörden, Institutionen und Netzwerken in der Region
- __ Infoveranstaltungen und Seminare rund um das Thema Fachkräftesicherung

en __finden qua

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia), proWeiterbildung PLUS, die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet, das zdi-Netzwerk Perspektive Technik und das Berufswahl-SIEGEL brachten dem Kreis Unna Fördermittel mit einem Volumen von etwa 3,1 Millionen Euro.

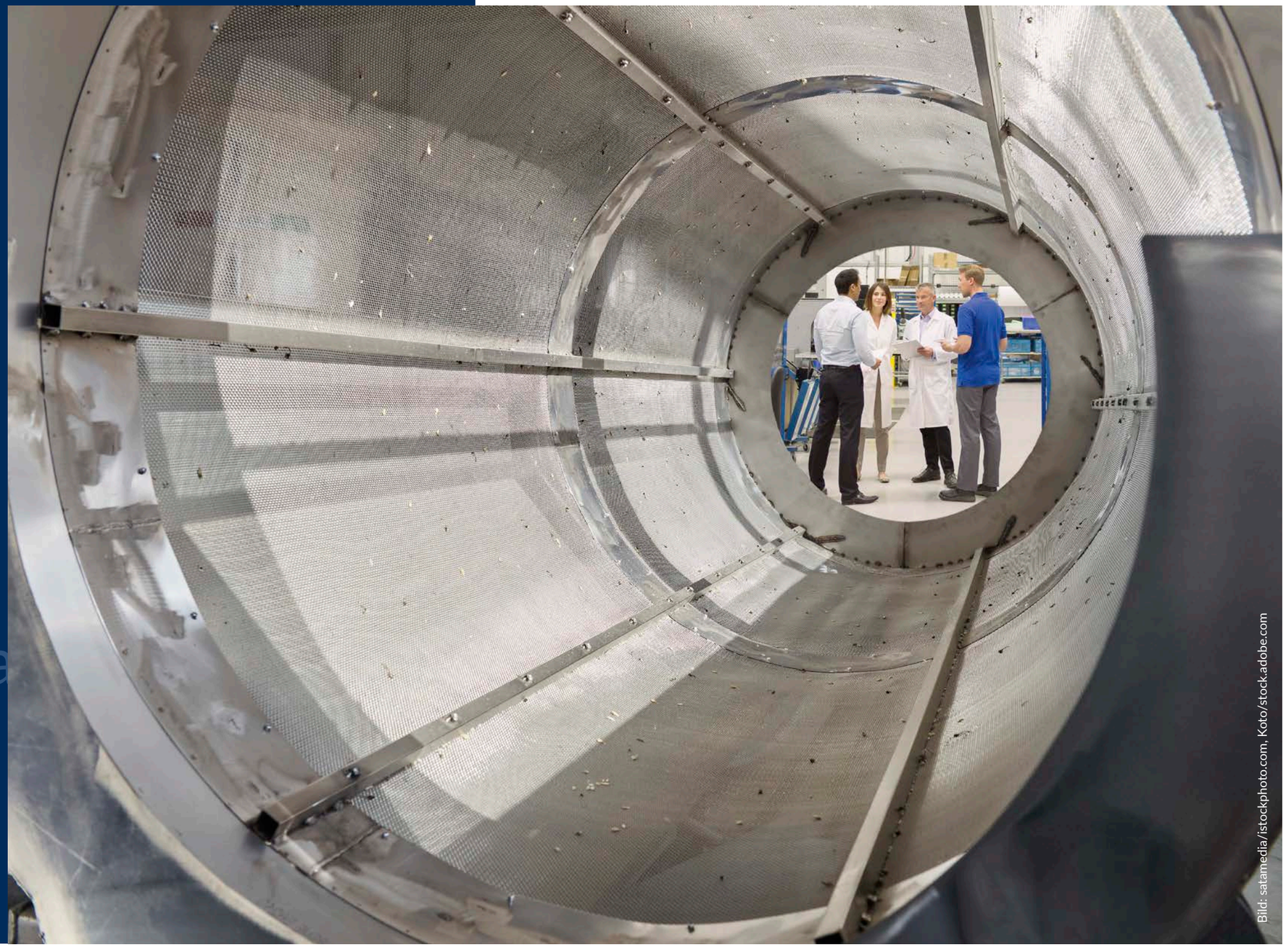


Bild: satamedia/istockphoto.com, Koto/stock.adobe.com

PRAXISTAG PERSPEKTIVE TECHNIK: BETRIEBE TREFFEN JUNGE TECHNIK-TALENTE

__finden __binden qualifizieren

__ Eine Handyhalterung aus Wellpappe bauen, einen Wundverschluss am Schweinefuß vornehmen, einen Schlüsselanhänger designen oder hinter dem Steuer eines Kettenbaggers Platz nehmen: Beim Praxistag Perspektive Technik, zu dem die WFG im Oktober des abgelaufenen Geschäftsjahres in Kooperation mit dem Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Werne eingeladen hatte, konnten sich Schülerinnen und Schüler in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen ausprobieren. 24 Unternehmen, zwei Hochschulen und das Werner Berufskolleg boten 32 verschiedene Workshops an, zu denen sich rund 400 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13 angemeldet hatten.

__JUNGE TALENTE KENNENLERNEN __ÜBER AUSBILDUNGSANGEBOTE INFORMIEREN __ ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER PRÄSENTIEREN

Mit dem Praxistag Perspektive Technik verfolgt die WFG verschiedene Ziele: Einerseits erhalten die Betriebe die Möglichkeit, im Rahmen von Mitmachworkshops junge Talente kennenzulernen und über ihre Ausbildungsangebote aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu informieren. Zudem haben sie die Chance, sich beim Praxistag als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Natürlich profitieren auch die Jugendlichen von einer praxisnahen Möglichkeit der Berufsorientierung. „Im Gegensatz zu einer klassischen Ausbildungsmesse geht es beim Praxistag Perspektive Technik für die Schülerinnen und Schüler darum, selbst aktiv zu werden und sich in unterschiedlichen Berufsfeldern ohne schulischen Leistungsdruck auszuprobieren und einen authentischen Eindruck von den Ausbildungs- und Studieninhalten zu bekommen“, erklärt Susanne Timpte vom Freiherr-vom-Stein Berufskolleg, die die Veranstaltung gemeinsam mit Matthias Müller und Maike Augustin von Seiten der WFG organisiert hatte.

Folgende Betriebe und Institutionen beteiligten sich mit einem oder mehreren Workshops:

__ Albrecht JUNG GmbH & Co. KG
__ Bayer AG
__ Beckmann-Fleige Hydraulik GmbH & Co. KG
__ Böcker Maschinenwerke GmbH
__ Dölken Profiles GmbH
__ Fachhochschule Dortmund
__ Freiherr-vom-Stein Berufskolleg Werne
__ GEA Farm Technologies GmbH
__ Grunewald GmbH Garten- und Landschaftsbau
__ Hochschule Hamm-Lippstadt
__ Kath. St. Paulus Gesellschaft (St. Marien Hospital Lünen, St. Christophorus Krankenhaus Werne und Marienkrankenhaus Schwerte)
__ Kommunix GmbH
__ Kreisverwaltung Unna
__ Klingele Paper & Packaging Werne SE & Co. KG
__ Lohoff Transportservice GmbH & Co. KG
__ Montanhydraulik GmbH
__ RCS Rohstoffverwertung GmbH
__ Rhenus Warehousing Solutions Services GmbH
__ RO-BER Industrieroboter GmbH
__ Rössel Messtechnik GmbH
__ Thermo Sensor GmbH
__ Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)
__ Zapp Precision Metals GmbH

Der Praxistag Perspektive Technik wird regelmäßig von der WFG organisiert und ist abwechselnd in Werne und der Kreisstadt Unna zu Gast. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit den dort ansässigen technisch orientierten Berufskollegs statt. Ziel des Praxistages, der 2023 zum 14. Mal stattfand, ist es einerseits, zur Nachwuchsförderung und Berufsorientierung für technikorientierte Branchen beizutragen und andererseits, den Fachkräftenachwuchs für die Unternehmen in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna zu begeistern. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem bei der WFG angesiedelten zdi-Netzwerk Perspektive Technik statt.

Fotos: WFG

AUSGEZEICHNET IN BERUFSWAHLORIENTIER**UN**G

qualifizieren fi

Verleihung der Berufswahl-SIEGEL in der Aula der Gesamtschule Gartenstadt in Dortmund.
Foto: WFG

__ Während Azubis und Unternehmen der Region händeringend nach den jeweils anderen suchen, ist es umso wichtiger, dass schon früh eine intensive Berufswahlorientierung und Beratung für Heranwachsende stattfindet. Für ihre herausragende Leistung in diesem Bereich wurden in 2023 fünf Schulen aus dem Kreis Unna sowie zwei Schulen aus Hamm und zwei aus Dortmund mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet. Alle Schulen erhielten bereits die erste bis zur vierten Anschlusszertifizierung bei der Verleihung im September in der Gesamtschule Gartenstadt in Dortmund.

Schirmherr der Veranstaltung und Oberbürgermeister von Dortmund, Thomas Westphal, fand zu Beginn der Verleihung die richtigen Worte: „Auch ich wusste nicht, wo ich in meinem Berufsleben genau hin will und habe letztendlich mit einer Ausbildung gestartet. Für junge Erwachsene ist die Berufswahl inzwischen weitaus komplexer geworden. Umso wichtiger ist es, unsere Fachkräfte von morgen bereits in der Schule intensiv auf ihr zukünftiges Berufsleben vorzubereiten – genau das machen die hier ausgezeichneten Schulen herausragend.“ Auch Maike Fritzsching, IHK-Geschäftsführerin für den Bereich Bildung und Fachkräftesicherung und gleichzeitig Vorsitzende der Jury des Berufswahl-SIEGELs, zeigte sich begeistert: „Die Jury und ich waren beeindruckt über die vielseitigen Angebote und Möglichkeiten, die die Schulen den Schülerinnen und Schülern bieten, um für ihre berufliche Zukunft den richtigen Weg einzuschlagen. Dass alle Schulen bereits eine Anschlusszertifizierung erhalten, zeigt, dass die Berufswahlorientierung hier kein einmaliger, sondern ein sich fortschreibender Prozess ist.“

Die erste Anschlusszertifizierung erhielten das Anne-Frank-Gymnasium Werne und die Hellweg Realschule Unna. Eine zweite Anschlusszertifizierung bekamen die Adolf-Schulte-Schule und die Dellwigschule aus Dortmund sowie die Friedensschule Hamm. Das Städtische Gymnasium Selm erhielt die dritte Anschlusszertifizierung. Bereits zum vierten Mal erhielten die Jakob-Muth-Schule aus Unna, die Sophie-Scholl-Gesamtschule Hamm sowie die Werner-von-Siemens-Gesamtschule aus Unna das Berufswahl-SIEGEL. Das jeweilige SIEGEL gilt nun für die Zeit von 2022 bis 2025. Danach müssen sich die Schulen wieder um eine Anschlusszertifizierung bemühen.

Die Begründungen der Jury für die SIEGEL-Vergabe hatten eins gemeinsam: Herzblut und Engagement zeigen alle ausgezeichneten Schulen für den Bereich Berufswahlorientierung. Die Vielfalt der Unterstützungsmöglichkeiten aus den Schulen reiche dabei von den zahlreichen tatkräftigen Stubos (Koodinator*innen für Berufliche Orientierung) und Förderung der Stärken und Interessen im außerschulischen Bereich, über die kooperierenden Berufskollegs, Netzwerke der lokalen Wirtschaft und weitere externer Partner bis hin zu MINT-Ferienprojekten, Langzeitpraktika und Berufsvorbereitungscamps.

FOLGENDE SCHULEN ERHIELTEN DAS BERUFSWAHL-SIEGEL 2022 – 2025

1. Anschlusszertifizierung
__Anne-Frank-Gymnasium, Werne
__Hellweg Realschule, Unna

2. Anschlusszertifizierung
__Adolf-Schulte-Schule, Dortmund
__Dellwigschule, Dortmund
__Friedensschule, Hamm

3. Anschlusszertifizierung
__Städtisches Gymnasium, Selm

4. Anschlusszertifizierung
__Jakob-Muth-Schule, Unna
__Sophie-Scholl-Gesamtschule, Hamm
__Werner-von-Siemens-Gesamtschule, Unna

Das Berufswahl-SIEGEL wird seit 16 Jahren von der Stiftung Weiterbildung der WFG in Kooperation mit weiteren Partnern an allgemeinbildende weiterführende Schulen im Kreis Unna, Dortmund und Hamm verliehen. Die Zertifizierung mit dem SIEGEL bescheinigt den Schulen eine herausragende Berufs- und Studienorientierung, die den Jugendlichen dabei hilft, nach dem Schulabschluss die richtigen Weichen für ihren weiteren Lebensweg zu stellen.

Nach der Preisverleihung im Jahr 2023 tragen im Kreis Unna, in Hamm und in Dortmund nun 32 Schulen mit mehr als 26.000 Schülerinnen und Schülern das SIEGEL. Durch die Zertifizierung motivieren sich die Schulen gegenseitig, immer weiter an ihren Angeboten zur Berufswahlorientierung zu arbeiten und sorgen somit für eine nachhaltige Sicherung von Fachkräften in der Region.

WETTBEWERB PLUSPUNKT FAMILIE: BETRIEBE AUSGEZEICHNET

__ Pluspunkt für familienfreundliche Unternehmen: Das Bündnis für Familie Kreis Unna, dem auch die WFG angehört, hat zum siebten Mal den Preis „PLUSPUNKT FAMILIE" an Unternehmen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besonders fördern, vergeben. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Bereich Pflege und Beruf. Die Preisverleihung fand im November des abgelaufenen Geschäftsjahres auf Haus Opherdicke statt.

„Beruf und Pflege unter einen Hut zu bekommen, ist für viele eine große Herausforderung“, so Landrat und Schirmherr Mario Löhr. „Wer sich als Arbeitgeber darauf einstellt, kann in Zeiten von Fachkräftemangel nur gewinnen. Die Unternehmen, die sich beworben haben, haben das erkannt.“

21 Unternehmen aus dem Kreis Unna haben sich für den PLUSPUNKT FAMILIE in 2023 beworben. Alle erhielten eine Urkunde, die sie als familienfreundliches Unternehmen im Kreis Unna auszeichnet.

Mit einer Plakette sind sieben Unternehmen ausgezeichnet worden, die sich im Bereich Pflege und Beruf besonders einsetzen:

1. **Christliches Klinikum Unna (CKU)**: Pflege und Beruf ist im Klinikum im Leitbild verankert. Das wurde jahrelang aufgebaut. Immer wieder werden Führungskräfte für das Thema sensibilisiert und viel Wert wird auf Teamarbeit gelegt. Eine Kooperation gibt es mit einer Hotline zur psychologischen Beratung – dort können Mitarbeitende anrufen und sich unabhängig und individuell beraten lassen. Das ist ein sogenanntes „Employee Assistance Program" (EAP).
2. **Volksbank Unna**: Pflege und Beruf ist ein Schwerpunkt des Unternehmens, der lange entwickelt worden ist. Es gibt zwei EAPs: Ein Programm hilft bei der Organisation und bietet praktische Hilfe im Bereich Pflege und Beruf an, das andere hilft mit psychologischem Rat weiter. Weiter punktet die Bank mit flexiblen Arbeitszeiten, Arbeitszeitreduzierung und Home-Office.
3. **ZAPP**: Auch bei ZAPP, einem metallverarbeitenden Betrieb, ist ein EAP etabliert worden. Es hilft mit psychologischer Beratung und beim Finden von Facharztterminen. Außerdem gibt es Hilfe bei der Stellung von Anträgen – entsprechende Formulare sind im Intranet hinterlegt. Darüber hinaus gibt es Gesundheitsangebote und Pflegeauszeiten, die über den Standard hinausgehen.
4. **Diagramm Halbach**: Als EAP hat das Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitsdruck ein Portal für individuelle Anfragen: Dort können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Antworten auf Fragen von der Pubertät bis zur Patientenverfügung bekommen. Außerdem gibt es psychologische Beratung, betriebliche Kinderbetreuung und individuelle Lösungen für flexible Arbeit.
5. **Stadtwerke Schwerte**: Die Stadtwerke Schwerte sind der Jury besonders mit ihren zwei Pflege-Guides aufgefallen. Das sind zwei Mitarbeitende, die rund um das Thema Pflege ansprechbar sind. Sie helfen den Kolleginnen und Kollegen mit ihrer großen Erfahrung und ihrem geschulten Know-how weiter. Außerdem sind die Stadtwerke der Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege beigetreten.
6. **Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS)**: Das kreiseigene Wohnungsbauunternehmen sticht ebenfalls mit einer umfangreichen Pflegeberatung hervor. Eine Mitarbeiterin kennt sich aus, engagiert sich und berät zu allen Fragen rund um die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Als Wohnungsbauunternehmen gibt es für die Mitarbeitenden zudem kostenfreie Beratung zum barrierearmen Umbau.
7. **Bestattungshaus Schulte**: Das Familienunternehmen fiel der Jury durch individuelle Lösungen auf, die der Chef Martin Schulte für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fand. Unkompliziert und spontan hilft Schulte, wenn es Probleme gibt. So bietet er Betriebswohnungen, Leihrollstühle, kostenfreies Mittagessen an und ist auch der Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege beigetreten.

Stellten sich im Anschluss an die Verleihung zum Gruppenbild auf: Die Vertreterinnen und Vertreter aller Unternehmen, die beim Wettbewerb mitgemacht haben, sowie die Jurymitglieder. Foto: Kreis Unna, Max Rolke

„Die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege wird im Zeichen von Fach- und Arbeitskräftemangel auch für Arbeitgebende im Kreis Unna zunehmend zur Herausforderung. Der PLUSPUNKT FAMILIE 2023 hat herausgestellt, dass Unternehmen je nach Branche und Größe unterschiedliche, oft sehr flexible Lösungen finden, um Beschäftigte auch mit Pflegeaufgaben an den Betrieb zu binden. Besonders spannend und neu war für die Jury einerseits, dass sich viele Unternehmen mit externen Dienstleistern Know-how für die Unterstützung der Mitarbeitenden einkaufen. Andererseits waren in diesem Jahr mit den Stadtwerken Schwerte, der Martin Schulte GmbH und dem Lebenszentrum Königsborn gGmbH drei Unternehmen dabei, die sich am Landesprogramm zur Vereinbarkeit von Beruf & Pflege NRW beteiligen und die zugehörige Charta unterzeichnet haben. Diese drei Unternehmen und auch die UKBS bieten ihren Beschäftigten geschulte Pflege-Guides an, die als Kolleg*innen erste Anlaufstelle sind, wenn ein Pflegefall eintritt und die dann mit weiterführenden Informationen unterstützen“, resümiert Anke Jauer, die den PLUSPUNKT FAMILIE federführend bei der WFG Kreis Unna betreut und die sich als Mitglied des Interviewteams vor Ort in den Unternehmen ausführlich über die familienfreundlichen Angebote informierte.

„Ich freue mich über die rege Teilnahme und hoffe, dass viele der guten Ideen weitergetragen werden", so Sandra Ruiz, Geschäftsführerin des Bündnisses für Familie, das den Wettbewerb mit vielen weiteren Partnern organisiert.

Der PLUSPUNKT FAMILIE wird unterstützt vom Jobcenter Kreis Unna, dem Kreis Unna, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, dem Evangelischen Kirchenkreis, Competentia NRW, der WFG Kreis Unna, der Bundesagentur für Arbeit Hamm, der Handwerkskammer Dortmund und dem Unternehmensverband Westfalen Mitte.

WFG-SCHLOSSGESPRÄCH: BETRIEBE BEGEISTERN MIT BERICHTEN AUS DER PRAXIS

__ Wie Unternehmen im Wettbewerb um junge Talente punkten, erfuhren die mehr als 50 Gäste aus Unternehmen im Kreis Unna im November des abgelaufenen Geschäftsjahres beim zweiten WFG-Schlossgespräch unter dem Motto „Talent Recruiting – Erfolgsstories aus der Praxis“, zu dem die WFG in das Haus Opherdicke in Holzwickede eingeladen hatte.

„Treffen Sie Ihre Zielgruppe dort, wo sie sich aufhält. Produzieren Sie unterhaltsamen und qualitativ hochwertigen Content für die Social Media-Plattformen Instagram, WhatsApp, Youtube und TikTok. Kommunizieren Sie digital und mobil und am besten noch transparent und informell“, gab Arnd Hackländer dem gebannt lauschendem Publikum im Spiegelsaal von Haus Opherdicke mit auf den Weg. Der Inhaber von h&h brand design und Experte für Markenentwicklung und Employer Branding aus Wuppertal hatte zahlreiche Daten und Fakten rund um die viel zitierten Generationen Y, Z und Alpha und deren Anforderung an potenzielle Arbeitgeber im Gepäck. Auch thematisierte er zentrale Aspekte einer zielgruppengerechten Ansprache junger Talente und zeigte anhand von Beispielen, worauf es dabei ankommt.

Nach diesem Impulsvortrag gewährten fünf Unternehmen aus dem Kreis Unna in Pitches einen Blick in die betriebliche Praxis des gelungenen Talent-Recruitings. Nathalie Weber von der Rhenus Warehousing Solution SE & Co. KG stellte das Recruiting-Rad und das Young Talents-Programm sowie den umfangreichen Onboarding-Prozess des international agierenden Logistikdienstleisters vor.

Die Karl Wolf GmbH & Co. KG, die durch Niels Baldauf vertreten war, setzt im Bereich der Nachwuchsgewinnung unter anderem auf die AzuBo-Initiative der WFG, bei der aktuelle Auszubildende als Botschafter für ihren Job und ihren Arbeitgeber weiterführende Schulen besuchen und im Rahmen der Berufsorientierung berichten.

Auch die Welser Profile Deutschland GmbH, die durch Nikolai Peters vertreten war, setzt auf das AzuBo-Programm und präsentiert sich bei Ausbildungs- und Karrieremessen im Kreis Unna und der Region. Im Bereich Social Media will das Unternehmen aus Bönen künftig stärker werden und noch mehr Content für die junge Zielgruppe kreieren.

Mit einer ausgefeilten Social-Media-Strategie, einem äußerst präzisen Targeting und einem niederschwelligen und unkomplizierten Bewerbungsverfahren punktet die flexIpos GmbH & Co. KG bei jungen Talenten. Pascal Radzio berichtete für das stetig wachsende Familienunternehmen mit Standorten in Dortmund und Unna beim WFG-Schlossgespräch.

Um die #ZAPPZUBIS ging es im Vortrag von Gabriella Kasap von der Zapp Precision Metals GmbH mit Standorten in Unna und Schwerte. Dazu präsentierte sie einen Film, den die aktuellen Auszubildenden, die #ZAPPZUBIS, produziert haben, um authentisch über ihren Ausbildungsberuf und ihren Arbeitgeber zu informieren und für eine Karriere bei dem weltweit tätigen Spezialisten für Halbzeuge zu begeistern.

„Wir haben heute fünf exzellente Beispiele zum Thema Talent-Recruiting aus Unternehmen im Kreis Unna kennengelernt. Sie zeigen auf unterschiedliche Art und Weise, wie es gelingen kann, in den Fokus junger Talente zu gelangen und sie für eine Bewerbung zu motivieren. Zudem wurden Lösungsansätze präsentiert, um den Fachkräftenachwuchs mittel- und langfristig im Unternehmen zu halten. Ich bin überzeugt, dass die Gäste des WFG-Schlossgespräches viele Impulse in ihr eigenes Unternehmen mitnehmen konnten“, bilanzierte WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday im Anschluss an die Veranstaltung.

Führte durch den Abend: WFG-Teamleitung Fachkräftesicherung, Dr. Nina Jung. Foto: WFG

COMPETENTIA-ARBEIT FORTGEFÜHRT

Competentia NRW
KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF WESTFÄLISCHES RUHRGEBIET

Freuen sich über den positiven Förderbescheid: WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday (links), Dr. Nina Jung (rechts), Leitung der Abteilung Fachkräftesicherung bei der WFG, und das Competentia-Team um Elena Tebbe (2. v. l.), Matthias Müller (3. v. l.) und Anke Jauer. Foto: WFG

__ Die erfolgreiche Arbeit des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet – Competentia bei der WFG und der Wirtschaftsförderung Dortmund wird fortgesetzt.

Möglich macht dies ein Förderbescheid in Höhe von rund 1,43 Millionen Euro des Ministeriums für Kinder, Jugend, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW. Die neue Förderphase läuft bis zum 30. November 2027. Trägerin des Projektes bleibt die Wirtschaftsförderung Dortmund.

Ziel der Competentia-Arbeit ist es weiterhin, kleine und mittlere Unternehmen in der Region mit verschiedenen Angeboten bei der Umsetzung einer familienfreundlichen und lebensphasenorientierten Unternehmensführung zu unterstützen, um so mittel- bis langfristig zur Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit beizutragen und dem Fachkräftemangel der Betriebe entgegenzuwirken. Denn im Kreis Unna ist die Erwerbsquote von Frauen im Vergleich zu anderen Landesteilen niedrig.

In den kommenden vier Jahren soll unter anderem das Thema der Unternehmensnachfolge durch Frauen verstärkt in den Blick genommen werden. Auch ist geplant, die Zusammenarbeit mit den beiden Gründungsberaterinnen bei der WFG weiter zu intensivieren, um Frauen für eine Unternehmensgründung zu begeistern und so den Anteil von innovativen weiblichen Gründungen in den zehn Städten und Gemeinden zu erhöhen. Was die Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeht, wird sich das Competentia-Team der WFG als Teil des Bündnisses für Familie Kreis Unna auch wieder im Rahmen des Wettbewerbs PLUSPUNKT FAMILIE engagieren, um Betrieben auch weiterhin die Möglichkeit zu geben, nach außen sichtbar zu machen, was sie ihren Beschäftigten zu bieten haben. Das von Competentia organisierte Pflegefrühstück soll ebenso fortgeführt werden wie die sehr erfolgreichen Workshops mit Nachspiel, in denen es auch künftig praxisnah um das Finden und Binden weiblicher Fachkräfte für die teilnehmenden Betriebe gehen wird.

FACHKRÄFTESICHERUNG IN ZAHLEN

Im Jahr 2023 führten die Mitarbeitenden aus dem Team Fachkräftesicherung **443 Beratungen** durch, davon **252 für Unternehmen aus dem Kreisgebiet**. Zur Förderung der beruflichen Weiterbildung wurden **341 Finanzierungsgutscheine** ausgegeben. Mit dem zdi-Netzwerk Perspektive Technik, dem Berufswahl-SIEGEL oder der AzuBo-Initiative kümmerte sich die WFG mithilfe der Stiftung Weiterbildung um die präventive Nachwuchssicherung und erreichte in 2023 mit **46 zdi-BSO-MINT Kursen** und **22 Unterrichtsprojekten** aus dem zdi-Schülerlabor sowie **17 AzuBo-Einsätzen** fast **3.000 Schülerinnen und Schüler**.

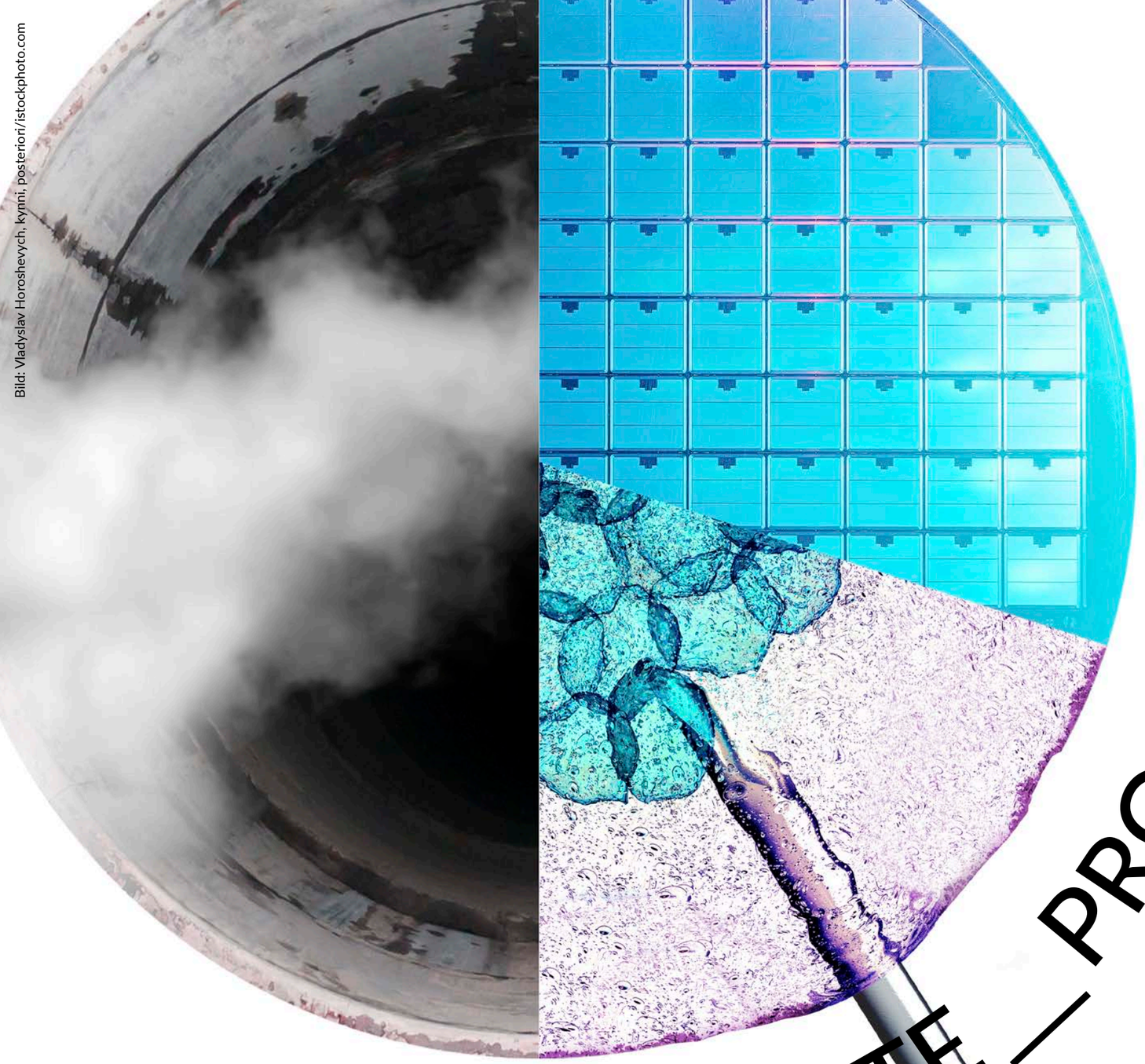


Bild: Vladyslav Horoshevych, kynni, posteriori/istockphoto.com

5-STANDORTE __ PROGRAMM

__ Spätestens 2038 werden in Deutschland alle Steinkohlekraftwerke vom Netz genommen. Im Kreis Unna sind mit zweien in Lünen, einem in Werne und einem in Bergkamen gleich vier Kraftwerksstandorte betroffen. Die dadurch entstehenden Wertschöpfungs- und Beschäftigungsverluste sollen durch das sogenannte 5-StandorteProgramm aufgefangen werden.

Fünf Handlungsfelder werden im 5-StandorteProgramm besonders in den Blick genommen:

1. Nachhaltige und zielgerichtete Flächenentwicklung,
2. Weiterentwicklung des Innovationssystems,
3. Energie und Klimaschutz – integriert in die Wirtschaft,
4. Wertschöpfungskette Bildung und
5. intermodale und neue Mobilität.

Dazu stellt der Bund bis zu 662 Mio. Euro für die fünf Standorte in NRW zur Verfügung, die vom Ausstieg aus der Steinkohleverstromung betroffen sind. Neben dem Kreis Unna sind dies die Städte Hamm, Herne, Duisburg und Gelsenkirchen.

Seit Ende des Jahres 2022 wurde dazu mit Förderung des Bundes und Kofinanzierung des Landes NRW ein Projektbüro bei der WFG Kreis Unna eingerichtet. Das Team versteht sich als Prozesslotse und begleitet Institutionen, Kommunen und alle anderen Akteure von der ersten Projektidee über das komplexe Verfahren der Beantragung von Fördermitteln bis hin zur Bewilligung und Umsetzung eines Projekts.

LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

__ Unterstützung bei der Projektqualifizierung von der Idee bis zur Antragsstellung
__ Entwicklung von Projektideen im Austausch mit Antragsinteressierten
__ Prüfung von Projektskizzen auf potenziellen Förderzugang
__ Beratung und Lotsenfunktion zum Antragsprozedere
__ Vermittlung zwischen Projektnehmern und Fachministerien, Bezirksregierung sowie der Business Metropole Ruhr

VON DER ERSTEN IDEE BIS ZUM PROJEKTANTRAG **UND** ZUR UMSETZ**UNG**

__ Im Kreis Unna durchläuft ein Projekt im Rahmen des 5-StandorteProgramms zunächst eine interne Qualifizierung, bevor es den Mitgliedern des Kreistages vorgestellt wird. Erhält es dort die politische Zustimmung, folgt ein Qualifizierungsprozess auf Landesebene. Der Strukturstärkungsrat beurteilt unter Einbeziehung der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie von relevanten Partnern aus dem Kreis von Wissenschaft, Sozialpartnern und Kammern sowie mit Hilfe des Projektträgers Jülich, den Bezirksregierungen und den zuständigen Fachressorts der Ministerien die eingereichten Projekte. Wenn die Mitglieder des Strukturstärkungsrates mit der Qualität der eingereichten Projekte einverstanden sind und die Förderwürdigkeit sowie Förderfähigkeit gegeben sind – das Projekt erhält dann drei Sterne –, kann ein entsprechender Förderantrag beim Bund bzw. Land gestellt werden. Die Projekte sind bis dahin antragsreif und haben das politische Votum, so dass die Chancen zur Bewilligung sehr hoch sind. Koordiniert, moderiert und begleitet wird der Prozess durch das Team bei der WFG Kreis Unna.

01 PROJEKTIDEE

02 KREISTAGSBESCHLUSS

03 EINREICHUNG IN DEN STRUKTURSTÄRKUNGSRAT

04 PROJEKTQUALIFIZIERUNG + WEITERE EINREICHUNGEN IN DEN STRUKTURSTÄRKUNGSRAT

05 REGIONALES SIEGEL 3 STERNE ★★★

06 PROJEKTANTRAG AN DAS LAND NRW BZW. DEN BUND

PROJEKTE DES 5-STANDORTE-PROGRAMMS IM KREIS **UN**NA

MIT KREISTAGSBESCHLUSS UND AUSGEREIFTER PROJEKTSKIZZE

Projekt	Status
01 MACHBARKEITSSTUDIE: ZUKUNFTSCAMPUS GESUNDHEITS- UND SOZIALWIRTSCHAFT **In Kamen soll ein Zukunftscampus Gesundheits- und Sozialwirtschaft entstehen**, an dem Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote verschiedener Anbieter und Akteure der Gesundheits- und Sozialwirtschaft gebündelt, Synergieeffekte genutzt und ausgewählte Berufe/Ausbildungen in der Branche attraktiver gemacht werden sollen. Geplante Bestandteile des Zukunftscampus sind unter anderem ein Bildungs- und Qualifizierungszentrum, ein Innovationslabor mit Coworking Space, ein Forum als Inklusionsbetrieb sowie die Pflegeschule des AWO Bezirk Westliches Westfalen e. V.	★★★ Das Projekt hat 3 Sterne im Strukturstärkungsrat erhalten und wird damit der Landesregierung zur Förderung vorgeschlagen. Das weitere Antragsverfahren ist in Bearbeitung.

Mit der Vorstudie zum EcoTecHub, der Studie zur SCNCWAVE, dem Projekt Werkstoffforum der Zukunft und dem Projektbüro zum 5-StandorteProgramm hat der Kreis Unna Förderbescheide für Projekte mit einem Volumen von etwa 9,5 Mio. Euro erhalten.

02 WERKSTOFFFORUM DER ZUKUNFT **Das Werkstoffforum der Zukunft, kurz WdZ, ist in Schwerte im bereits bestehenden Technologiepark angesiedelt.** Als Innovations- und Transferstelle verfolgt es das Ziel, die Verwendung und Akzeptanz von Kunststoffen in der öffentlichen Wahrnehmung wiederherzustellen. Das Forum ermöglicht eine neue und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Entwicklung zahlreicher grundlegender Innovations- und Entwicklungsthemen. Im Konsortium haben sich Partner zusammengeschlossen, die in den vergangenen Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunkte des Themas abgedeckt und sich dadurch parallel und sehr häufig ohne Wissen voneinander entwickelt haben. Dadurch sind viele Themen wie die Minimierung der Materialvielfalt, technisches Recycling oder die sortenreine Trennung nebeneinander oder gar nicht bearbeitet worden. Diese erstmalige branchen- und regional übergreifende Zusammenarbeit hat modellhaften Charakter und beinhaltet auf Grund der Neuartigkeit des Ansatzes auch die einzelnen Teilbereiche zielgerichtet zu verzahnen.	Das Projekt hat einen Zuwendungsbescheid erhalten.
03 MACHBARKEITSSTUDIE: SURFWRLD/SCNCWAVE **In Werne soll auf einer rund 10 Hektar großen Zechenbrache eine Wassersport- und Forschungsanlage entstehen.** Diese wird bevorzugt in den Sommermonaten als weltgrößter Surfpark (SURFWRLD) betrieben. In den für den Wassersport weniger attraktiven Zeiten soll die Anlage als hydrodynamische Versuchsanlage für großmaßstäbliche Wellenversuche (SCNCWAVE) genutzt werden. In Kombination ermöglichen SURFWRLD und SCNCWAVE somit eine ganzjährige Nutzung des Standortes. Für den Forschungsteil wird eine Förderung über das 5-StandorteProgramm angestrebt.	Eine Machbarkeitsstudie wurde genehmigt und ist aktuell in der Umsetzung. Der Förderantrag des Gesamtvorhabens befindet sich in Vorbereitung und wird im Anschluss an die Studie eingebracht.
04 BIO-ECONOMY-CAMPUS **Der Bio-Economy-Campus soll in Bönen entstehen**, um den Transfer von Wissenschaft und Wirtschaft in der Bioökonomie zu ermöglichen. Er soll Labore und Technikumsflächen sowie später auch das Forschungsinstitut für Bioökonomie umfassen. Projekte sollen hier vom Forschungsstadium bis zur Anwendbarkeit gebracht, Unternehmen bei der Umstellung auf biologische Produkte und Prozesse unterstützt und innovativen Start-ups Raum und Förderung für ihre Entwicklung angeboten werden.	★★★ Das Projekt hat drei Sterne im Strukturstärkungsrat erhalten. Das weitere Antragsverfahren ist in Bearbeitung.

6,4 MILLIONEN EURO FÖRDER**UN**G FÜR DAS WERKSTOFFFORUM DER ZUK**UN**FT

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur überreichte den Förderbescheid an die Projektbeteiligten des WdZ. Foto: MWIKE NRW

__ Die Idee des Werkstoffforums der Zukunft (WdZ): Kunststoffe sollen in hohem Maße recycelt, an vielen Stellen durch neue und sinnvollere Materialkombinationen ersetzt und am Markt befindliche Kunststoffprodukte klassifiziert werden. Ausgangspunkt für das WdZ ist der Technologiepark in Schwerte.

NRW-Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur überreichte in Düsseldorf einen Förderbescheid über 6,4 Millionen Euro für die Umsetzung des innovativen Projektes.

„Der Zusammenschluss aus Kunststoffindustrie, Kreislaufwirtschaft und Umweltorganisationen zu einem Werkstoffforum ist richtungsweisend“, sagt Schwertes Bürgermeister Dimitrios Axourgos. „Der Einsatz von Kunststoffen wird völlig neu gedacht. Ich freue mich zudem, dass wir das Werkstoffforum in Schwerte ansiedeln konnten.“ Das Stadtoberhaupt gehörte zu einer großen Delegation, die sich auf den Weg nach Düsseldorf gemacht hatte. Dazu gehörten unter anderem auch Landrat und WFG-Aufsichtsratsvorsitzender Mario Löhr, WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday und André Müller, der das bei der WFG angesiedelte Projektbüro zum 5-StandorteProgramm leitet. Auch Christoph Gutzeit und Jens Ewald von der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) sowie Stefan Schmidt als Vertreter der Kunststoff-Institut Lüdenscheid für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH ließen es sich nicht nehmen, an der Förderbescheidübergabe teilzunehmen.

„Das Werkstoffforum der Zukunft wird dazu beitragen, die Kreislaufwirtschaft zu stärken und die Wertschöpfungsketten im Bereich Kunststoff nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen“, erklärte Ministerin Mona Neubaur. Sie sei überzeugt, dass dieses Vorhaben helfe, die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft maßgeblich voranzutreiben. Landrat Mario Löhr freute sich über die Förderzusage. „Es zeigt sich wieder einmal, die Region Kreis Unna kann viel erreichen, wenn sie ihre Kräfte bündelt und konzertiert agiert“, sagte er. Stefan Schmidt hob hervor „einen umfangreichen Arbeitsplan zu verfolgen, der es ermöglicht, neue Materialien in neuen Anwendungen einzusetzen, Kunststoffprodukte besser in den Kreislauf zu bringen, sie auf Umweltverträglichkeit besser zu klassifizieren und auch Recyclingquoten zu erhöhen“.

Ebenfalls hocherfreut zeigte sich TWS-Geschäftsführer Christoph Gutzeit, dass „nach einem langen und schwierigen Antragsverfahren endlich die Bewilligung erfolgt ist“. Die Projektidee ist bereits vor drei Jahren im Rahmen des 5-StandorteProgramms zur Abfederung des Kohleausstiegs im Kreis Unna eingereicht worden. Durch das WdZ erhofft sich die TWS nicht nur neue hochwertige Arbeitsplätze in Schwerte, sondern auch eine Imageverbesserung für den Wirtschaftsstandort.

Das WdZ plant ein Gütesiegel, das Verbraucherinnen und Verbraucher eine Orientierung beim Produktkauf geben soll. Das Projekt wird für die kommenden vier Jahre mit rund 6,4 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm STARK (Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten) gefördert. Die Landesregierung ergänzt die Förderung um weitere knapp 80.000 Euro aus Landesmitteln. Projektpartner sind das Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH, die REMONDIS Recycling GmbH & Co. KG, die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH und die Zenit GmbH.

Sascha Dorday (v. l. n. r.), Dr. Oliver Bonkamp, Dr. Christian Rose, Bönens Bürgermeister Stephan Rotering und André Müller freuen sich über das regionale Siegel. Foto: WFG

DREI STERNE FÜR DEN BIO-ECONOMY-CAMPUS

__ Für den in Bönen geplanten Bio-Economy-Campus kann nun ein Förderantrag im Rahmen des 5-StandorteProgramms gestellt werden. Die Experten aus dem Strukturstärkungsrat bescheinigten dem Projekt positive Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte sowie einen besonderen Nachhaltigkeitseffekt und zeichneten es mit drei Sternen aus. Mit diesem regionalen Siegel empfiehlt der Strukturstärkungsrat der Landesregierung NRW das Projekt zur Förderung.

Zum Hintergrund: Mit dem Bio-Economy-Campus soll in der Gemeinde ein Wissenstransfercampus entstehen, der Wissenschaft und Wirtschaft im Themenfeld der Bioökonomie vereint. Neben dem Bau von Labor- und Technikumsflächen für bioökonomische Anwendungen ist langfristig auch ein virtuelles Transferinstitut für Bioökonomie und nachhaltige Entwicklung als Verbund der Hochschulen in der Region geplant. Die Projektkoordination hat die Bio-Security Management GmbH, die in der Gemeinde bereits das Kompetenzzentrum Bio-Security für biologische Sicherheit betreibt, inne.

__DER BIO-ECONOMY-CAMPUS IST EIN LEUCHTTURMPROJEKT MIT EINZIGARTIGEM CHARAKTER ÜBER DIE REGION HINAUS

„Der Bio-Economy-Campus ist ein Leuchtturmprojekt mit einzigartigem Charakter über die Region hinaus und ein echter Gewinn für unsere Gemeinde und den Kreis Unna. Ich freue mich deshalb sehr, dass nun ein entsprechender Förderantrag gestellt werden kann und möchte mich bei unseren Projektverantwortlichen der Bio-Security Management GmbH und der WFG bedanken, die durch ihr Projektbüro zum 5-StandorteProgramm im Kreis Unna bei der Projektqualifizierung für den Bio-Economy-Campus mit Rat und Tat zur Seite stehen“, sagte Bönens Bürgermeister Stephan Rotering am Rande eines Fototermins. „Das Projektvolumen beläuft sich auf etwa 24,5 Millionen Euro. Das Kompetenzzentrum Bio-Security wird nun eine 95-prozentige Förderung durch Bund und Land bei der Bezirksregierung beantragen“, erklärt WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday das weitere Prozedere.

VORSTUDIE ZUM ECOTECHUB BERGKAMEN STARTET

__ Gute Nachrichten für die Stadt Bergkamen und den Kreis Unna: Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr knapp 150.000 Euro für eine Vorstudie zur Realisierung eines Technologiehubs für nachhaltige Wertschöpfung „EcoTecHub“ in Bergkamen zur Verfügung gestellt. Forschende der Hochschule Bochum und der Westfälischen Hochschule sollen in den kommenden 13 Monaten prüfen, inwieweit der EcoTecHub mit den Schwerpunkten Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit in Bergkamen in der Region verankert werden kann.

Im Rahmen der Vorstudie soll auch geprüft werden, inwieweit der EcoTecHub im Rahmen des 5-StandorteProgramms realisiert werden kann.

NRW Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur: „Wir müssen die Kreislaufwirtschaft fördern und Rohstoffe konsequent in Kreisläufen denken, um unsere Wirtschaft nachhaltig aufzustellen. Das Vorhaben EcoTecHub in Bergkamen wird einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten, die Akteure in der Region sowie ihre Produkte und Prozesse in diesem Sinne zukunftsfähig auszurichten. Damit trägt die von uns geförderte Konzeptstudie dazu bei, das Klima zu schützen und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.“

„Der EcoTecHub Bergkamen soll künftig eine nachhaltige technische Wertschöpfung von Industrie- und Konsumgütern sowie existierende und zukünftige Stoffströme in Unternehmen betrachten und die Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsstrukturen vorantreiben“, erklärt WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday, der mit seinem Team die Umsetzung des 5-StandorteProgramms im Kreis Unna betreut.

Bergkamens Bürgermeister Bernd Schäfer ergänzt: „Wir hoffen, mit dem EcoTecHub die Transformation der einstigen Steinkohleregion Kreis Unna anschieben zu können und die Betriebe in der Region in die Lage zu versetzen, ihre Produkte und Prozesse zukunftssicher im Sinne einer Kreislaufwirtschaft auszurichten.“

Ziel sei es, perspektivisch sowohl die Wettbewerbsfähigkeit als auch das Wertschöpfungspotenzial der heimischen Betriebe zu stärken, in dem Wirtschaftswachstum nicht mehr gleichzeitig mit Ressourcenverbrauch einhergehe. Das Unterstützungsangebot des EcoTecHubs liege – so sehen es die Planungen vor – in einem ganzheitlichen Technologie- und Wissenstransfer für kleine und mittlere Unternehmen. Bergkamen biete als Standort vielfältige Anknüpfungspunkte. So könne beispielsweise in Verbindung mit der Bergbaunachsorge stetig gefördertes Grubenwasser zur Wärmebereitstellung und zur Extraktion von Wertstoffen genutzt werden.

Das Land stellt für die Vorstudie 150.000 Euro aus Haushaltsmitteln über einen sogenannten Transformations-Booster zur Verfügung. Wissenschaftler aus Bochum und Gelsenkirchen arbeiten nun die Projektidee detailliert aus, damit sich die Stadt Bergkamen für eine Förderung des EcoTecHub durch das 5-StandorteProgramm qualifizieren kann. Das Projektteam, bestehend aus drei wissenschaftlichen Mitarbeitenden, wissenschaftlichen Hilfskräften und fünf Professoren, soll unter anderem eine Bedarfs- und Potenzialanalyse samt Industrieworkshop durchführen, Entwicklungs- und Umsetzungsszenarien sowie ein Finanzierungs- und Betreibermodell erarbeiten. Nach der Vorstudie wird das Projekt den Prozessen im 5-StandorteProgramm zugeführt, die unter anderem eine Beteiligung im Kreistag vorsehen.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

WFGREEN

__ Nachhaltigkeit bedeutet Wohlstand für alle – weder auf Kosten anderer Länder, anderer Menschen, zukünftiger Generationen noch zulasten der natürlichen Umwelt.* Kurz: heute nicht auf Kosten von morgen, hier nicht auf Kosten von anderswo.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, gilt es, die verschiedenen Facetten der Nachhaltigkeit interdisziplinär und umfassend in den Blick zu nehmen. Oft auf grüne, ökologische Fragestellungen reduziert, umfasst die Nachhaltigkeitsdefinition gleichwertig ökologische, ökonomische und soziale Fragestellungen. Diese sind in den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDG) operationalisiert.

Im Rahmen der mannigfaltigen Dienstleistungsangebote und der verschiedenen Fördermittelprojekte bietet die WFG den Unternehmen aus den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna Unterstützung, um unterschiedliche Fragestellungen im Kontext des nachhaltigen Wirtschaftens zu bearbeiten.

Auf diese SDGs zahlt die WFG beispielhaft mit ihrem Dienstleistungsangebot ein:

Keine Armut: Die WFG Kreis Unna trägt unter anderem durch die Ansiedlung von innovativen Unternehmen indirekt zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und somit zu Wohlstand und Beschäftigung für die Menschen im Kreis Unna bei.

Gesundheit und Wohlergehen: Im Rahmen des bei der WFG angesiedelten Kompetenzzentrums Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia) gibt es für Arbeitgebende regelmäßig Angebote zum Thema „Gesundes Führen“.
Gemeinsam mit dem Bündnis für Familie lobt die WFG zudem den Wettbewerb PLUSPUNKT FAMILIE aus, mit dem Betriebe, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besonders fördern, ausgezeichnet werden.

Hochwertige Bildung: Seit mehr als 15 Jahren verleiht die bei der WFG angesiedelte Stiftung Weiterbildung das Berufswahl-SIEGEL in Kooperation mit weiteren Partnern an allgemeinbildende weiterführende Schulen im Kreis Unna, in Dortmund und Hamm. Die Zertifizierung mit dem SIEGEL bescheinigt den Schulen eine herausragende Berufs- und Studienorientierung, die den Jugendlichen dabei hilft, nach dem Schulabschluss die richtigen Weichen für ihren weiteren Lebensweg zu stellen.

*Leitfaden zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex, Rat für Nachhaltige Entwicklung c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit [Hrsg.], 2020, vierte aktualisierte Auflage, Umschlagseite

Foto: mdyn/stock.adobe.com

Geschlechtergerechtigkeit: Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia) unterstützt Frauen, Unternehmen und Einrichtungen in der Region mit dem Ziel, die berufliche Chancengleichheit für Frauen zu verwirklichen und die Frauenerwerbstätigkeit in der regionalen Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Um dies zu erreichen, sucht die WFG die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Institutionen, Netzwerken und Verbänden. Mit dem bei der WFG angesiedelten zdi-Netzwerk Perspektive Technik engagiert sich die WFG außerdem für die Förderung und Berufsorientierung von Mädchen und jungen Frauen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Unter anderem mit der bei der WFG angesiedelten Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet trägt die WFG dem achten Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen Rechnung: Die Regionalagentur bringt die zahlreichen Akteure im Rahmen der Landesarbeitspolitik an einen Tisch. Sie unterstützt und fördert den Aufbau und die Pflege regionaler Kooperationen und Netzwerke, sie engagiert sich für die erfolgreiche Umsetzung von Landesprogrammen zum Thema Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung. Dafür wird eng mit Betrieben, Bildungsträgern, Kammern, Wirtschaftsförderungen und weiteren regionalen Partnern zusammengearbeitet. So werden gemeinsam Projekte und Maßnahmen umgesetzt, die Menschen auf ihrem Weg in Ausbildung und Beschäftigung unterstützen, Menschen qualifizieren und auf die digitale Arbeitswelt vorbereiten, der Ausgrenzung von Benachteiligten am Arbeitsmarkt entgegenwirken, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen erhöhen und sie ermutigen, moderne Arbeitsmodelle umzusetzen.
Die WFG unterstützt zudem Gründerinnen und Gründer mit einem umfangreichen Beratungs- und Workshop-Angebot dabei, ihre unternehmerischen Ideen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Ziel ist es, das Unternehmertum zu stärken und zur Schaffung von neuen, innovativen Arbeitsplätzen beizutragen.

Industrie, Innovation und Infrastruktur: Die WFG Kreis Unna plant, erschließt und vermarktet Gewerbeflächen in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna. Auf Grund der künftig mangelnden Flächenverfügbarkeit zielen die Bemühungen der WFG darauf ab, den mit dem Ausstieg aus der Steinkohleverstromung einhergehenden Strukturwandel auf knappen Flächen nachhaltig zu gestalten, um Innovationen für einen prosperierenden Wirtschaftsstandort zu ermöglichen und den Gestaltungsspielraum für die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Unna bestmöglich zu nutzen. Dazu hat die WFG im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Katalog mit Ansiedlungskriterien für Unternehmen entwickelt. So soll das in Fröndenberg/Ruhr geplante Gewerbegebiet Schürenfeld ab 2025 zum Standort für intelligente Produktion werden. Innovative kleine und mittlere Unternehmen können dort dann zukünftig ihre modernen, nachhaltigen Produktions- und Werkstätten sowie ihre Bürogebäude errichten.

Weniger Ungleichheit: Die WFG ist Partner des Interkulturellen Wirtschaftspreises. Mit dem Preis macht das Multikulturelle Forum seit 2006 auf kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz als Erfolgsfaktor aufmerksam und zeichnet vorbildliche kleine und mittelständische Unternehmen aus dem westfälischen Ruhrgebiet aus.

Nachhaltige Städte und Gemeinden: Mit dem Projektbüro zum 5-Standorte-Programm begleitet die WFG den mit dem Ausstieg aus der Steinkohleverstromung einhergehenden Strukturwandel und hilft mit ihrer Expertise als Prozesslotse dabei, Projekte in den zehn kreisangehörigen Kommunen zu gestalten und von der ersten Idee bis zur Qualifizierung voranzutreiben. Das Programm nimmt dabei mit den Themen nachhaltige und zielgerichtete Flächenentwicklung, Weiterentwicklung des Innovationssystems, Energie und Klimaschutz, Wertschöpfungskette Bildung und intermodale und neue Mobilität fünf Handlungsfelder besonders in den Blick. Zudem hat die WFG im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Punktesystem mit nachhaltigen Ansiedlungskriterien für die Vermarktung von Gewerbeflächen entwickelt. Die Kriterien berücksichtigen ökonomische, soziale und ökologische Aspekte. (→ S. 17)

Nachhaltiger Konsum und Produktion: Die WFG Kreis Unna engagiert sich im Rahmen des Projektes In|Die RegionWestfalen: Kompetenzregion für grüne Produktion im Bereich nachhaltige Produktion. Ziel des Förderprojektes ist es, der fortschreitenden De-Industrialisierung entgegenzuwirken und eine Re-(siliente) Industrialisierung insbesondere in Schlüsseltechnologien einzuleiten. Im Projekt werden bedarfsorientierte Angebote für Industrieunternehmen und produktionsaffine Dienstleister, die den Wandel hin zu einer gleichermaßen resilienten, wie klimafreundlichen und smarten Produktion vorantreiben, geschaffen. So sollen die Betriebe für den nachhaltigen Umbau ihrer Produktionsprozesse sensibilisiert und bei der Umsetzung begleitet werden.

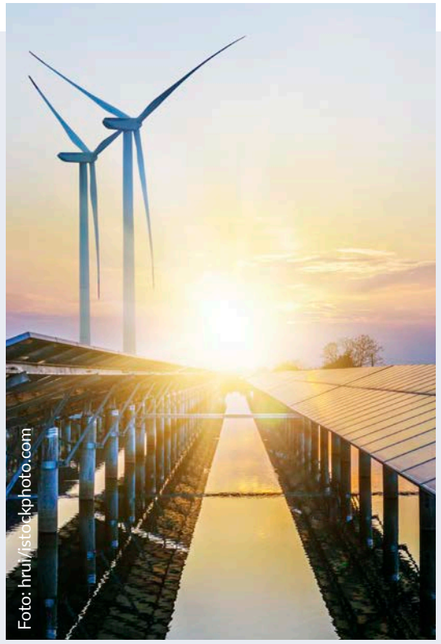


Foto: hrui/istockphoto.com

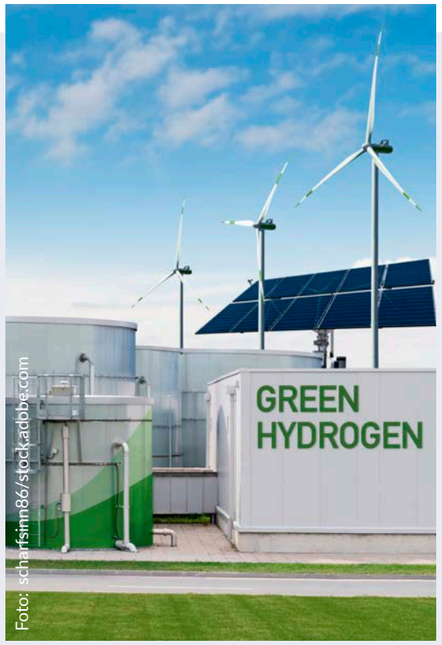


Foto: scharfsinn86/stock.adobe.com

Maßnahmen zum Klimaschutz: Die WFG Kreis Unna engagiert sich in vielerlei Hinsicht im Bereich Klimaschutz und steht den Betrieben in den zehn Städten und Gemeinden bei diesem Thema mit Rat und Tat zur Seite. So arbeitet die WFG beispielsweise sehr eng mit der Umweltberatung des Kreises Unna zusammen, um die Unternehmen bei Maßnahmen zum Klimaschutz zu unterstützen. Die WFG begleitet und berät beispielsweise auch bei Fragen rund um das Thema Wasserstoff als Schlüssel zur Energiewende. Dazu vernetzen die Expertinnen und Experten Interessierte mit den passenden Partnern und beraten zu Fördergeldern und Gewerbeflächen.

Partnerschaften zur Zielerreichung: Die WFG setzt zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes auf ein breites Netzwerk. Neben den regelmäßigen Treffen der kommunalen Wirtschaftsförderer engagiert sich die WFG auch im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung. Sie steht im engen Austausch mit der Business Metropole Ruhr und arbeitet in verschiedenen Projekten gemeinsam mit anderen Wirtschaftsförderungen etwa aus Bochum, Dortmund, Hamm und Hagen zusammen. Um wissenschaftliches Know-how in die Unternehmen zu tragen, pflegt die WFG außerdem enge Kontakte an den regionalen Hochschulen. Darüber hinaus kooperiert die WFG eng mit dem Netzwerk Unternehmen.Starkes.Schwerte (US-2 e. V.), dem Netzwerk Industrie Ruhr Ost, dem WFZruhr sowie dem Netzwerk Greentech.Ruhr. Des Weiteren hält die WFG Beteiligungen an der LÜNTEC GmbH, an der TWS Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH und an der Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH und ist Mitglied in vielen weiteren Institutionen, um den Wirtschaftsstandort und die Betriebe voranzubringen.

SCHON GEWUSST?

07 **Bezahlbare und saubere Energie:** Um die klimarelevanten Emissionen zu reduzieren, nutzt die WFG auf dem eigenen Gebäude an der Friedrich-Ebert-Straße eine 55 kWp Photovoltaikanlage, die 2019 in Betrieb genommen wurde. Diese produzierte im angelaufenen Geschäftsjahr 27.380 kWh. Die WFG nutzt den selbst produzierten Strom im Eigenverbrauch und speist den Überschuss ins Stromnetz ein. Die WFG ist außerdem Eigentümerin einer 50 kWp Photovoltaikanlage (Inbetriebnahme: 2007) und einer 180 kWp Photovoltaikanlage (Inbetriebnahme 2010) in Bergkamen. Beide Anlagen produzierten im abgelaufenen Geschäftsjahr 144.154,67 kWh Strom, die voll ins Netz eingespeist wurden.

In Bergkamen betreibt die WFG auch eine 800 kW Windenergieanlage, die 2007 in Betrieb genommen wurde und 2023 insgesamt 1.260.000 kWh oder 1.260 MWh für die Volleinspeisung produzierte. Die Anlage ist knapp 100 Meter hoch und verfügt über eine Leistungsbegrenzung im Zeitraum von 22.00 bis 06.00 Uhr (auf 300 kW Leistung), um den Schallleistungspegel von 95,6 dB einzuhalten.

08 **Menschenwürdige Arbeit und SDG 5 Geschlechtergerechtigkeit:** Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird bei der WFG ebenso groß geschrieben wie die Themen Weiterbildung und Qualifizierung. Die WFG orientiert sich bei der Bezahlung an den Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst und bietet den Beschäftigten eine faire Vergütung an. Auch wird eine betriebliche Altersvorsorge angeboten. Eltern zahlt die WFG, sofern für die Betreuung des Nachwuchses durch Kita oder Tagesmutter Gebühren anfallen, einen steuer- und sozialabgabefreien Betreuungskostenzuschuss.

Knapp dreiviertel der WFG-Fachkräfte sind weiblich. Auch bei den Führungskräften haben Frauen die Nase vorn: Vier der sechs Führungspositionen bei der WFG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr von Frauen besetzt.

09 **Industrie, Innovation und Infrastruktur**: Die WFG engagiert sich als Sponsor des Bio-Gründer-Wettbewerbs mit dem das Bönener Kompetenzzentrum Bio-Security jährlich Unternehmensgründungen auszeichnet, die mit ihren Ideen Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Mittelpunkt stellen.

12 **Nachhaltiger Konsum und Produktion:** Bei zuliefernden Betrieben, eingekauften Dienstleistungen und deren Vorstufen achtet die WFG besonders auf Nachhaltigkeit und klärt vor der Beauftragung, inwieweit sich die potenziellen Geschäftspartner aktuellen Nachhaltigkeitsstandards verpflichten.

DIE WFG IN ZAHLEN

BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

BETEILIGUNGEN

Institution	Anteil der Beteiligung
LÜNTEC GmbH	24,00 Prozent
TWS TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	14,25 Prozent
Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH	16,00 Prozent

Institution	Gremium/Organ/Funktion
F&T LaSiSe gGmbH	Gast
Stiftung Weiterbildung	Geschäftsführung
Jobcenter Kreis Unna	Beirat

MITGLIEDSCHAFTEN

Institution	Gremium/Organ/Funktion
Strukturstärkungsrat	Mitglied
Creditreform Dortmund/Witten Scharf KG	Mitglied
DVWE e. V.	Mitglied/Vorstand
Förderverein Hellweg Berufskolleg Unna e. V.	Mitglied
H2-netzwerk-ruhr e. V.	Mitglied
LOG-IT Club	Mitgliederversammlung
Maker-Space Schwerte	Mitgliederversammlung
NIRO Netzwerk Industrie RuhrOst e. V.	Mitgliederversammlung
Netzwerk Gewerbegebiet im Wandel	Mitglied
Trägerverein Ladungssicherung e. V.	Mitgliederversammlung
US2 e. V.	Mitglied
vaLUE e. V.	Mitglied
Verein der Freunde und Förderer technologischer und pädagogischer-didaktischer Innovation am Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg, Werne e. V.	Mitglied
VWE e. V.	Mitglied
Wirtschaftsförderungszentrum Ruhr für Entsorgungs- und Verwendungstechnik e. V.	Mitglied
zdi-Förderverein Perspektive Technik e. V.	Vorstand Mitgliederversammlung

MITGLIEDER

MITGLIEDER DER WFG GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Institution	Vorname	Name
Gemeinde Bönen	Sebastian	Böhnke
Stadt Bergkamen	Christine	Busch
Kreis Unna	Annette	Droege-Middel
Stadt Fröndenberg	Ute	Gerling
Stad Kamen	Daniel	Heidler
Kreis Unna	Mike-Sebastian	Janke
Kreis Unna	Mario	Löhr
Stadt Schwerte	Niklas	Luhmann
Gemeinde Holzwickede	Manfred	Matysik
Stadt Unna	Ines-Carola	Nieders-Mollik
Stadt Werne	Markus	Rusche
Stadt Lünen	Christoph	Tölle
Stadt Selm	Ralf	Vagedes

MITGLIEDER DES WFG AUFSICHTSRATES

Institution	Vorname	Name
Stadt Schwerte	Dimitrios	Axourgos
Stadt Werne	Lothar	Christ
Gemeinde Holzwickede	Ulrike	Drossel
GFL-Lünen Kreistagsfraktion	Johannes	Hofnagel, Prof. Dr.
Stadt Kamen	Elke	Kappen (1. stellv. Vorsitzende)
Kreis Unna	Mario	Löhr (Aufsichtsratsvorsitzender)
Stadt Fröndenberg	Sabina	Müller
Stadt Selm	Thomas	Orlowski
CDU-Kreistagsfraktion	Marco Morten	Pufke (2. stellv. Vorsitzende)
Stadt Lünen	Martin	Püschel
Gemeinde Bönen	Stephan	Rotering
Stadt Bergkamen	Bernd	Schäfer
SPD-Kreistagsfraktion	Renate	Schmeltzer-Urban
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	Stefan	Schreiber
Kreisstadt Unna	Dirk	Wigant

BILANZ

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	**2.687.306,51**	**2.881.650,10**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41.781,50	73.961,30
II. Sachanlagen	2.286.494,96	2.448.658,75
III. Finanzanlagen	359.030,05	359.030,05
B. Umlaufvermögen	**55.068.614,53**	**51.578.622,61**
I. Zum Verkauf bestimmte WFG-Grundstücke	33.485.791,33	34.551.990,89
II. Treuhandgrundstücke	13.235.241,77	10.495.724,32
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.686.442,99	5.891.513,83
IV. Kassenstand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.661.138,44	639.393,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**19.503,00**	**22.000,00**
Bilanzsumme	**57.775.424,04**	**54.482.272,71**

PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro
A. Eigenkapital	**11.278.670,35**	**12.693.635,80**
I. Gezeichnetes Kapital	3.032.500,00	3.032.500,00
II. Kapitalrücklage Kreis Unna	7.240.640,75	7.240.640,75
III. Gewinnrücklage	800.000,00	2.200.000,00
IV. Bilanzgewinn	205.529,60	220.495,05
B. Ausgleichsposten zu Grundstücken, Beteiligungen	**13.570.271,82**	**10.830.754,37**
C. Rückstellungen	**1.237.443,14**	**891.418,85**
D. Verbindlichkeiten	**31.581.465,73**	**29.963.369,15**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**107.573,00**	**103.094,54**
Bilanzsumme	**57.775.424,04**	**54.482.272,71**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		31.12.2023	31.12.2022
		Euro	Euro
1.	Gesamtleistung	3.144.825,08	4.780.734,64
2.	Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-2.227.589,71	-2.779.551,47
3.	Personalaufwand	-2.132.033,98	-1.874.555,92
4.	Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-215.297,80	-199.247,80
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-678.033,84	-653.669,48
6.	Erträge aus Beteiligungen	22.315,66	21.243,98
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.739,42	7.760,31
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-445.681,45	-84.140,66
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.108,27	-10.270,65
10.	Ergebnis nach Steuern	-2.516.864,89	-791.697,05
11.	Sonstige Steuern	-10.142,80	-10.200,82
12.	Erträge aus Verlustübernahmen	1.112.042,24	803.794,82
13.	Jahresergebnis	-1.414.965,45	1.896,95
14.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	220.495,05	218.598,10
15.	Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.400.000,00	0,00
Bilanzgewinn		**205.529,60**	**220.495,05**

IMPRESSUM

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Unna mbH
Friedrich-Ebert-Straße 19
59425 Unna

0 23 03 / 27-16 90
post@wfg-kreis-unna.de
www.wfg-kreis-unna.de

verantwortlich:
Sascha Dorday

Text und Redaktion:
Ute Heinze, Anita Lehrke

Fotos WFG:
Anita Lehrke, Ute Heinze

Fotos Titel:
BORIS/stock.adobe.com, Oksana/stock.adobe.com

Gestaltung:
wisit-communication, Dortmund

Der Druck erfolgte CO2-neutral
und auf PEFC™-zertifiziertem Papier.

April 2024

WFG KREIS UNNA

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
Friedrich-Ebert-Straße 19
59425 Unna
0 23 03 / 27-16 90

post@wfg-kreis-unna.de
www.wfg-kreis-unna.de